

2013

Januar Februar März

April Mai Juni

Juli August September

Oktober November Dezember

2 E.ON-Konzern in Zahlen

E.ON-Konzern in Zahlen			
1. Halbjahr	2013	2012	+/- %
Stromabsatz	364,6 Mrd kWh	375,8 Mrd kWh	-3
Gasabsatz	679,7 Mrd kWh	674,1 Mrd kWh	+1
Umsatz	64.643 Mio €	65.402 Mio €	-1
EBITDA ¹⁾	5.695 Mio €	6.696 Mio €	-15
EBIT ¹⁾	3.967 Mio €	4.864 Mio €	-18
Konzernüberschuss	3.359 Mio €	3.120 Mio €	+8
Konzernüberschuss der Gesellschafter der E.ON SE	3.069 Mio €	2.893 Mio €	+6
Nachhaltiger Konzernüberschuss	1.911 Mio €	3.303 Mio €	-42
Investitionen	4.529 Mio €	2.720 Mio €	+67
Operativer Cashflow ²⁾	4.080 Mio €	2.479 Mio €	+65
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung (30.6. bzw. 31.12.)	-33.309 Mio €	-35.934 Mio €	+2.625 ³⁾
Mitarbeiter (30.6. bzw. 31.12.)	66.466	72.083	-8
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)	1,61 €	1,52 €	+6
Zahl der in Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück	1.907	1.905	-

1) bereinigt um außergewöhnliche Effekte (siehe Kurz-Glossar unten)
 2) entspricht dem Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten
 3) Veränderung in absoluten Werten

Kurz-Glossar

EBIT Unser EBIT (Earnings before Interest and Taxes) ist ein bereinigtes Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern. Bereinigt werden im Wesentlichen solche Aufwendungen und Erträge, die einmaligen beziehungsweise seltenen Charakter haben.

EBITDA Wichtigste interne Ergebniskennzahl und Indikator für die nachhaltige Ertragskraft unserer Geschäfte. Unser EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) entspricht unserem EBIT vor Abschreibungen.

Nachhaltiger Konzernüberschuss Ergebnisgröße nach Zinsen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Minderheitsanteilen, die um außergewöhnliche Effekte bereinigt ist. Zu den Bereinigungen zählen - neben den Effekten aus der Marktbewertung von Derivaten - Buchgewinne und -verluste aus Desinvestitionen, Restrukturierungsaufwendungen und sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge mit einmaligem beziehungsweise seltenem Charakter (nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss). Darüber hinaus werden außergewöhnliche Steuereffekte und das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten beim nachhaltigen Konzernüberschuss nicht berücksichtigt.

Investitionen Zahlungswirksame Investitionen gemäß Kapitalflussrechnung.

Wirtschaftliche Netto-Verschuldung Kennziffer, die die Netto-Finanzposition um die Marktwerte (netto) der Währungsderivate aus Finanztransaktionen (ohne Transaktionen aus dem operativen Geschäft und dem Assetmanagement) sowie um die Pensionsrückstellungen und die Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen erweitert, wobei Vorauszahlungen an den schwedischen Nuklearfonds abgezogen werden.

Zwischenbericht II/2013

1. Januar bis 30. Juni 2013

- EBITDA und nachhaltiger Konzernüberschuss erwartungsgemäß unter den Vorjahreswerten
- Geringe Auslastung im traditionellen Kraftwerksgeschäft
- Ausbau der Erneuerbaren Energien weiter vorangetrieben
- Für das Jahr 2013 weiterhin EBITDA zwischen 9,2 und 9,8 Mrd € sowie nachhaltiger Konzernüberschuss zwischen 2,2 und 2,6 Mrd € erwartet

Inhalt

- 4 Brief des Vorstandsvorsitzenden
- 5 E.ON-Aktie
- 6 Zwischenlagebericht
 - 6 Grundlagen des Konzerns
 - 7 Wirtschaftsbericht
 - 7 Branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - 10 Geschäftsverlauf
 - 14 Ertragslage
 - 21 Finanzlage
 - 23 Vermögenslage
 - 23 Mitarbeiter
 - 24 Nachtragsbericht
 - 24 Prognosebericht
 - 25 Risikobericht
 - 26 Chancenbericht
- 27 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
- 28 Verkürzter Zwischenabschluss
 - 28 Gewinn- und Verlustrechnung
 - 29 Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
 - 30 Bilanz
 - 31 Kapitalflussrechnung
 - 32 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
 - 34 Anhang
- 48 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 49 Finanzkalender

4

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Ergebnisentwicklung von E.ON liegt auch nach dem zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2013 im Plan. Der Rückgang unseres EBITDA nach sechs Monaten um 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf jetzt 5,7 Mrd € und des nachhaltigen Konzernüberschusses um 42 Prozent auf 1,9 Mrd € liegt im Rahmen unserer Erwartungen. Trotz des nach wie vor schwierigen wirtschaftlichen und regulatorischen Umfeldes gehen wir weiterhin davon aus, für das Geschäftsjahr 2013 ein EBITDA zwischen 9,2 und 9,8 Mrd € und einen nachhaltigen Konzernüberschuss zwischen 2,2 und 2,6 Mrd € erreichen zu können.

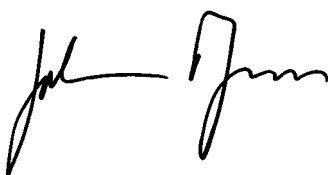
Im Bereich Erneuerbarer Energien haben wir im Juli London Array, den weltweit größten Offshore-Windpark, offiziell eingeweiht, und in der Nordsee hat der Bau von Amrumbank West begonnen. In den USA haben wir unsere ersten Fotovoltaik-Parks in Betrieb genommen. Ich bin stolz, dass wir jetzt bei den Erneuerbaren die Marke von 5 GW Erzeugungsleistung überschritten haben und in nur wenigen Jahren ein profitables neues Geschäftsfeld etablieren konnten. Auch in der Türkei setzen wir unter anderem auf Windkraft: Im Mai hat Enerjisa, das deutsch-türkische Gemeinschaftsunternehmen von E.ON und Sabanci, den größten Windpark der Türkei in Betrieb genommen. Im Bereich dezentraler Lösungen haben die ersten Anlagen aus unserer Kooperation mit Metro die Arbeit aufgenommen, und Evonik hat für die Energieversorgung des Chemieparks Marl bei uns eine hochmoderne Gas- und Dampfturbinen-Anlage in Auftrag gegeben. Dass ein vorausschauendes Engagement in außereuropäischen Wachstumsmärkten wertschaffend ist, sehen Sie am Beispiel unseres russischen Kraftwerksgeschäfts, das sich sehr gut entwickelt hat. Hier „ernten“ wir bereits heute durch hohe Cash-Beiträge die Früchte unseres Engagements.

Zufrieden bin ich auch mit der Umsetzung unserer Desinvestitionen. Zuletzt sind wir mit dem Verkauf der E.ON Westfalen Weser bei der Neuordnung unseres deutschen Regionalversorger-Geschäftes einen wesentlichen Schritt vorangekommen. Unser ursprüngliches Ziel, 15 Mrd € durch Desinvestitionen zu Erlösen, haben wir damit schon jetzt deutlich übertroffen und peilen 20 Mrd € an. Zusammen mit den messbaren Erfolgen unseres Effizienzsteigerungsprogramms E.ON 2.0 stärken wir so unsere Kapitalbasis und den finanziellen Handlungsspielraum des Unternehmens.

Die vielen Fortschritte, die unsere Mitarbeiter unter größten Anstrengungen für Sie erzielen, dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Marktumfeld in einigen Bereichen unseres Bestandsgeschäfts weiterhin extrem angespannt bleibt. So leidet unser traditionelles Kraftwerksgeschäft ungebremst unter geringer Auslastung der Anlagen und zu niedrigen Großhandelspreisen. Im Zusammenhang hiermit sinken auch die Erträge aus unserem Gasspeichergeschäft, denn wenn Gaskraftwerke in der Spitzenlast weniger laufen, müssen auch immer seltener große Mengen Gas flexibel aus den Speichern entnommen werden. Diese Belastungen werden anhalten und können sich nach unserer Einschätzung noch verstärken. Dabei wird viel von künftigen politischen Entscheidungen abhängen, die kaum vorherzusehen sind. Wir müssen somit nüchtern feststellen, dass zumindest für dieses und auch das kommende Jahr eine Erholung nicht in Sicht ist. Bereits zum Jahresbeginn hatte ich daher angekündigt, dass wir insbesondere im Kraftwerksbereich durch Kostensenkungen und Effizienzverbesserungen gegensteuern, aber zunehmend auch die Stilllegung von Kraftwerken in Betracht ziehen müssen. Wir haben nun entschieden, das erst vor zwei Jahren in Betrieb genommene slowakische Gaskraftwerk Malženice vom Netz zu nehmen. Diese Art von Entscheidung fällt nie leicht, wirtschaftlich hatten wir aber keine Wahl. Sofern sich die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den europäischen Kernmärkten nicht spürbar ändern, werden weitere Stilllegungen unausweichlich sein.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, die vor uns liegenden Jahre werden anstrengende, aber auch entscheidende Jahre für die Transformation unseres Unternehmens. E.ON wird schlanker, flexibler, dezentraler und noch internationaler. Nicht immer werden die Resultate unserer Arbeit unmittelbar in steigenden Ergebnissen sichtbar sein. Dafür ist der Druck in Teilen des Bestandsgeschäfts schlicht zu groß. Auch bleibt eine Reihe äußerer Faktoren weiterhin schlecht zu kalkulieren. Mit Ihrer Unterstützung und Ihrem Vertrauen legen wir jedoch jetzt die Grundlage für unseren zukünftigen Erfolg.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Johannes Teysen

E.ON-Aktie

Am Ende des ersten Halbjahres 2013 lag der Kurs der E.ON-Aktie (einschließlich wiederangelegter Dividende) um 4 Prozent unter dem Kurs zum Jahresende 2012 und entwickelte sich damit leicht schlechter als der europäische Aktienindex EURO STOXX 50 (+1 Prozent) und der Branchenindex STOXX Utilities (+/- 0 Prozent) im selben Zeitraum.

Im ersten Halbjahr 2013 stieg das gehandelte Volumen an E.ON-Aktien um 21 Prozent auf 1.545 Mio Stück. Aufgrund niedrigerer Durchschnittskurse sank der Börsenumsatz um 2 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum auf 20,6 Mrd €.

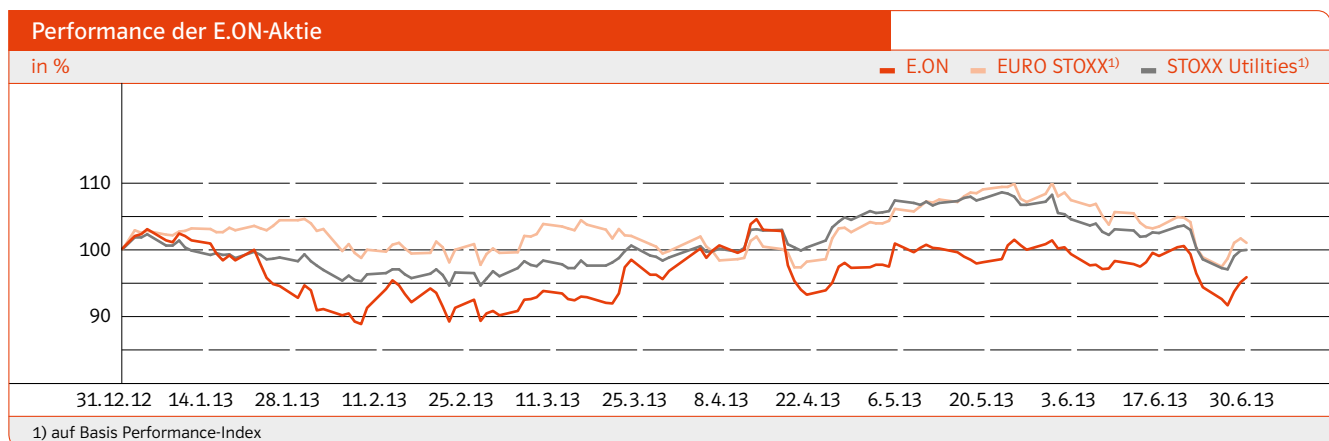
Aktuelle Informationen zur E.ON-Aktie finden Sie auf unserer Website unter www.eon.com.

E.ON-Aktie		
	30.6.2013	31.12.2012
Anzahl ausstehender Aktien in Mio	1.907	1.907
Schlusskurs in €	12,61	14,09
Marktkapitalisierung in Mrd € ¹⁾	24,0	26,9

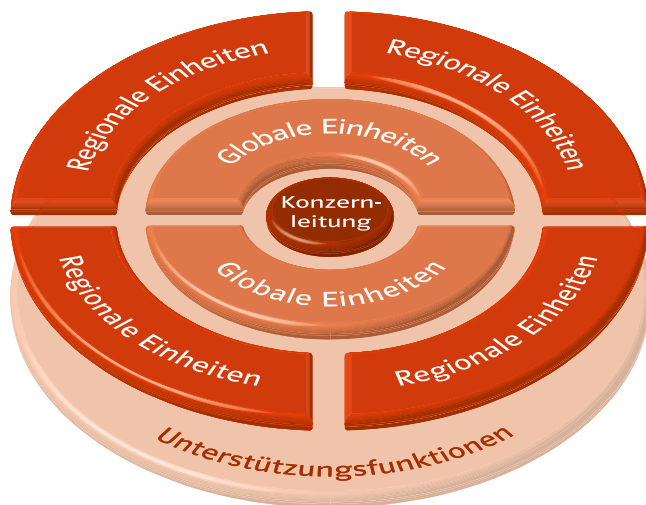
1) auf Basis ausstehender Aktien

Kurse und Umsätze		
1. Halbjahr	2013	2012
Höchstkurs in € ¹⁾	14,71	18,64
Tiefstkurs in € ¹⁾	12,06	14,24
Umsatz E.ON-Aktien ²⁾ in Mio Stück	1.545,3	1.272,2
in Mrd €	20,6	21,0

1) Xetra
2) Quelle: Bloomberg, alle deutschen Börsen



6 Zwischenlagebericht



Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

E.ON ist ein bedeutendes privates Energieunternehmen. Der Konzern wird von der Konzernleitung in Düsseldorf geführt und ist in globale und regionale Einheiten gegliedert.

Konzernleitung

Hauptaufgabe der Konzernleitung in Düsseldorf ist die Koordination des operativen Geschäfts und damit die Führung des Gesamtkonzerns. Dazu zählen die strategische Weiterentwicklung, Finanzierungs politik und -maßnahmen, die marktübergreifende Steuerung des Gesamtgeschäfts, das Risikomanagement, die laufende Optimierung unseres Portfolios und das Stakeholder-Management.

Alle Funktionen, die wertvolle Unterstützung für unser Kerngeschäft leisten und nicht ortsgebunden sind, sind funktional organisiert: IT, Einkauf, Versicherung, Beratung sowie kaufmännische Steuerungssysteme. So erzielen wir Synergieeffekte und profitieren vom Fachwissen, das länderübergreifend in unserem Konzern vorhanden ist.

Änderungen in der Berichterstattung

Anfang 2013 haben wir unser Segment Optimierung & Handel in Globaler Handel umbenannt. Im ersten Halbjahr 2013 haben wir die zu diesem Segment gehörenden Gesellschaften E.ON Energy Trading und E.ON Ruhrgas rechtlich verschmolzen. Der Name der neuen Gesellschaft ist E.ON Global Commodities. Die Namensänderung spiegelt unsere Fortschritte bei der Restrukturierung in diesem Bereich wider. Die neue Einheit wird sich weiterhin auf die Optimierung unserer weltweit wachsenden Asset-Basis konzentrieren. Sie wird uns darüber hinaus ermöglichen, wichtige Synergien im operativen Geschäft zu heben und so auch zum Programm E.ON 2.0 beitragen.

Darüber hinaus haben wir einzelne Gesellschaften der regionalen Einheit Deutschland zum 1. Januar 2013 in die globale Einheit Erneuerbare Energien umgegliedert beziehungsweise der Konzernleitung zugeordnet. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Neue Standards

E.ON wendet seit dem 1. Januar 2013 erstmalig die Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ an. Die Auswirkungen der Umstellung auf die Konzernbilanz beziehungsweise die Gewinn- und Verlustrechnung werden in der Textziffer 2 des Anhangs dargestellt.

Die globalen Einheiten

Vier globale Einheiten sind für Erzeugung, Erneuerbare Energien, globalen Handel und Exploration & Produktion verantwortlich. Darüber hinaus sind die Projektmanagement- und Engineering-Kompetenzen des Konzerns in der Einheit Neubau & Technologie gebündelt, um den Neubau sowie den Betrieb bestehender Anlagen überall dort zu unterstützen, wo E.ON aktiv ist. Darüber hinaus verantwortet diese Einheit die konzernweiten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Erzeugung

In der globalen Einheit Erzeugung sind alle konventionellen, das heißt alle fossilen und nuklearen Erzeugungskapazitäten innerhalb Europas gebündelt. Sie werden länderübergreifend gesteuert und optimiert.

Erneuerbare Energien

Auch unsere weltweiten Aktivitäten in den Bereichen Klimaschutz und Erneuerbare Energien steuern wir global. Unser Fokus ist der weitere Ausbau unserer heute schon führenden Position in diesem Wachstumsmarkt.

Globaler Handel

Unsere Einheit Globaler Handel ist das Bindeglied zwischen E.ON und den weltweiten Energiehandelsmärkten und kauft beziehungsweise verkauft Strom, Gas, Flüssiggas (LNG), Öl, Kohle, Frachtkontingente, Biomasse und Emissionszertifikate. Sie steuert und entwickelt zudem Assets auf verschiedenen Ebenen der Wertschöpfungskette des Gasmarktes, wie zum Beispiel Pipelines, Langfristlieferverträge oder Speicher.

Exploration & Produktion

Das Explorations- und Produktionsgeschäft von E.ON ist ein Wachstumssegment mit guten Perspektiven für die Zukunft. E.ON E&P ist in vier Fokusregionen aktiv. Hierzu gehören die britische und norwegische Nordsee, Russland und Nordafrika.

Die regionalen Einheiten

Das Verteilungs- und Vertriebsgeschäft von E.ON in Europa – einschließlich dezentraler Erzeugung – wird von insgesamt elf regionalen Einheiten operativ gesteuert. Dazu zählen neben dem deutschen Markt Großbritannien, Schweden, Italien, Spanien,

Frankreich, die Niederlande, Ungarn, Tschechien, die Slowakei, Rumänien und bis Ende Juni 2012 Bulgarien. Seit Anfang des Jahres 2013 werden unser als Fokusregion geführtes Stromerzeugungsgeschäft in Russland und unsere Aktivitäten in weiteren Nicht-EU-Ländern – diese beinhalten unser Engagement in Brasilien und seit dem zweiten Quartal 2013 auch das in der Türkei – als Nicht-EU-Länder zusammengefasst.

Wirtschaftsbericht

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im ersten Halbjahr 2013 stieg der Primärenergieverbrauch in Deutschland nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen witterungsbedingt um rund 4 Prozent auf 245,0 Mio t Steinkohleneinheiten (SKE). Von der wirtschaftlichen Entwicklung gingen dagegen kaum Impulse auf den Energieverbrauch aus. Der Erdgasverbrauch nahm um gut 10 Prozent auf 60,7 Mio t SKE zu. Ursache war ebenfalls die lang anhaltende kalte Witterung. Der Mehrverbrauch resultierte aus dem erhöhten Einsatz zur Wärmeerzeugung.

In England, Schottland und Wales wurden 157,6 Mrd kWh (Vorjahr: 157,4 Mrd kWh) Strom verbraucht. Der Gasverbrauch stieg um 10 Prozent (ohne den Einsatz in Kraftwerken) auf 356 Mrd kWh (324 Mrd kWh). Dies war auf die niedrigen Temperaturen bis in den März 2013 hinein im Vergleich zu einem milden März 2012 zurückzuführen. Dadurch wurden Rückgänge aus anhaltenden Energieeffizienzmaßnahmen und der Reaktion der Kunden auf die wirtschaftliche Entwicklung mehr als ausgeglichen.

In den nordeuropäischen Ländern wurde mit 202 Mrd kWh 5 Mrd kWh weniger Strom verbraucht als im Vorjahreszeitraum. Der Netto-Stromimport aus den Nachbarländern betrug 1,5 Mrd kWh im Vergleich zu einem Nettoexport von rund 8 Mrd kWh im Vorjahr.

In Ungarn lag der Stromverbrauch im Berichtszeitraum mit 16,9 Mrd kWh leicht unter dem Vorjahresniveau. Der Gasverbrauch nahm durch höhere durchschnittliche Temperaturen, geringere Stromerzeugung in Gaskraftwerken und Energiesparmaßnahmen um 8 Prozent auf 5.465 Mio m³ ab.

Der Stromverbrauch in Italien nahm um rund 4 Prozent auf 155,5 Mrd kWh (Vorjahr: 162,1 Mrd kWh) ab. Der Gasverbrauch ging durch die aufgrund der ungünstigen Marktbedingungen geringeren Lieferungen an Gaskraftwerke um 8 Prozent auf 400,9 Mrd kWh (433,9 Mrd kWh) zurück.

Auf dem spanischen Festland lag der Stromverbrauch im Berichtszeitraum mit 123 Mrd kWh um 4 Prozent unter dem Vorjahreswert (Temperaturunterschiede und die Zahl der Arbeitstage berücksichtigt um 3 Prozent). Mit 149 Mrd kWh

lag der Gasverbrauch im Endkundengeschäft um 1 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

In Frankreich wurden mit 263,2 Mrd kWh witterungsbedingt 2 Prozent mehr Strom verbraucht (Temperaturunterschiede und die Zahl der Arbeitstage berücksichtigt -1 Prozent). Entsprechend stieg die gesamte Stromerzeugung mit 289,1 Mrd kWh um 1 Prozent.

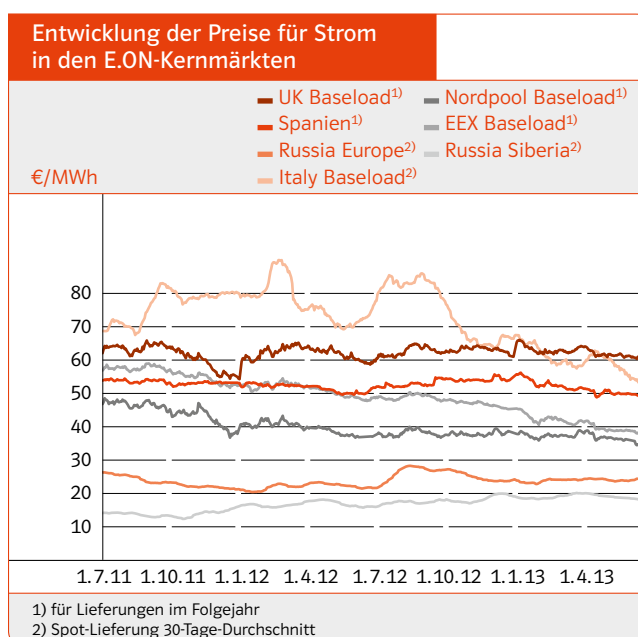
In der Russischen Föderation wurden bis Ende Juni 2013 mit 531 Mrd kWh 0,4 Prozent weniger Strom erzeugt als im Vorjahr. Im russischen Verbundsystem (ohne isolierte Systeme) wurden mit 520 Mrd kWh ebenfalls rund 0,4 Prozent weniger Strom erzeugt. Der Stromverbrauch in Gesamtrossland sank um 0,2 Prozent auf 523 Mrd kWh.

Energiepreisentwicklung

Im ersten Halbjahr 2013 wurden die Strom- und Gasmärkte in Europa sowie der Strommarkt in Russland von fünf wesentlichen Faktoren beeinflusst:

- den internationalen Preisen für Rohstoffe, insbesondere für Öl, Gas und Kohle sowie für CO₂-Zertifikate,
- der allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Entwicklung,
- den Wetterbedingungen,
- der verfügbaren Wasserkraft in Skandinavien und
- dem Ausbau der Kapazitäten bei Erneuerbaren Energien.

Dabei wurde das Geschehen auf den Rohstoffmärkten maßgeblich durch die späte Kältewelle in Europa im März und den Preisverfall für Kohle und CO₂-Zertifikate geprägt. Daneben wurde die Entwicklung weiterhin durch die weltweit schwächelnde Konjunktur und insbesondere die anhaltende Schuldenkrise in der Europäischen Union bestimmt.

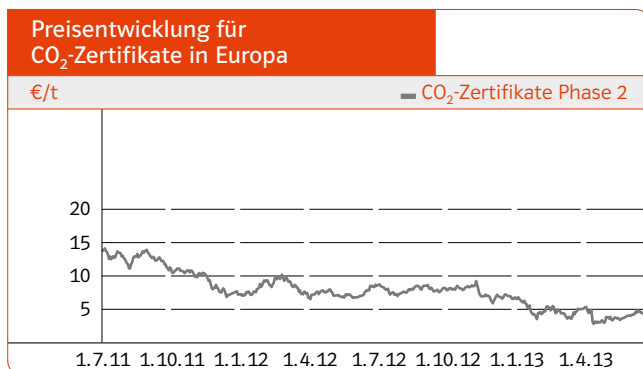


8 Zwischenlagebericht

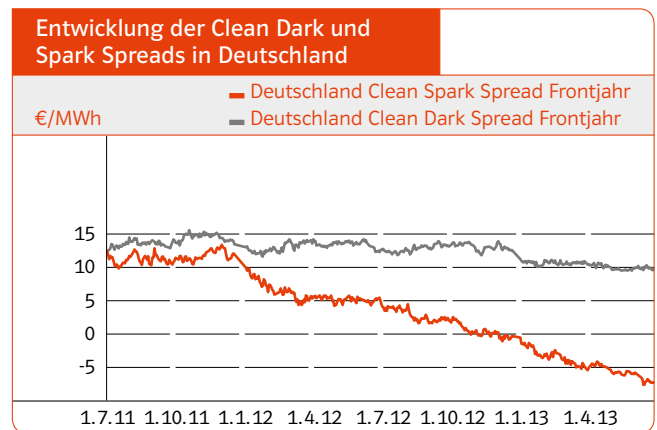
Dementsprechend pendelte sich der gegen Ende des ersten Quartals deutlich unter Abwärtsdruck geratene Preis für Brent-Rohöl mit Liefertermin im Folgemonat im zweiten Quartal auf einem relativ niedrigen Niveau ein. Zusätzlicher Druck kam dabei aus dem Bereich der europäischen Raffinerien, die aufgrund schwacher Margen und zunehmender geplanter Wartungsaktivitäten in Europa und Asien weniger Rohöl abnahmen. Lediglich die anhaltenden Spannungen im mittleren Osten sowie die relativ gesunde US-Wirtschaft und einige Lieferausfälle im Nordsee-Raum sorgten dafür, dass die Preise nicht weiter fielen.

Die Preise auf dem europäischen Kohlemarkt (API#2) für Lieferungen im Folgejahr setzten auch im zweiten Quartal ihre 2012 begonnene Talfahrt fort und fielen von Jahresbeginn bis Ende Juni um etwa 17 Prozent. Nach wie vor überstieg die Produktion deutlich die Nachfrage, insbesondere da auch die Exporte aus Kolumbien nach einigen Streiks zu Beginn des Jahres wieder auf einem stabilen hohen Niveau lagen. Die anfänglich noch recht starke Nachfrage aus China ließ im weiteren Verlauf des ersten Halbjahres aufgrund rückläufiger inländischer Kohlepreise erheblich nach. Die Frachtraten auf dem Schüttgutmarkt erholten sich im zweiten Quartal ein wenig, blieben aber insgesamt auf einem sehr niedrigen Niveau. Grund war das weiterhin bestehende Überangebot an Schiffen. Im Mittel machten die Frachtraten ungefähr 11 Prozent des Gesamtpreises für Kohle aus.

Trotz der negativen Entwicklung auf dem Öl- und Kohlemarkt blieben die Preise für Gaslieferungen im Folgejahr auch im Laufe des zweiten Quartals recht konstant. Wegen der Kälte-welle im März waren insbesondere in Nordwesteuropa die Kapazitäten der Gasspeicher nahezu erschöpft. Deshalb waren erhöhte Importe aus Russland nach Europa zu beobachten, insbesondere nach Italien, da dort zusätzlich fehlende Mengen aus Algerien substituiert werden mussten. Die weiterhin schwache Nachfrage aus dem Industrie- und Stromsektor wirkte aber einem Preisanstieg entgegen.



Die Preise für CO₂-Zertifikate im europaweiten Handelssystem EU-ETS (EU Allowances - EUA) zeigten sich nach Negativrekorden im ersten Quartal auch im weiteren Verlauf des Halbjahres sehr volatil auf einem insgesamt niedrigen Level. Der Preisverlauf war im Wesentlichen durch die Ankündigungen und Abstimmungen hinsichtlich der Implementierung von Maßnahmen zur Verringerung der verfügbaren CO₂-Zertifikate („Back-loading“-Prozess) geprägt. Eine Abstimmung des Europäischen Parlaments gegen den Antrag im April sorgte für einen erneuten Rekordtiefpreis. Mit der Ankündigung, dass die EU-Parlamentarier im Juli noch einmal erneut über den Antrag abstimmen werden, stiegen die Preise im Juni wieder deutlich an.



Der Verlauf der Kohle- und CO₂-Preise beeinflusste den Strompreis in Deutschland für Baseload-Lieferungen im nächsten Jahr erheblich. Durch diesen Verlauf – zusammen mit der guten Versorgungslage durch den kontinuierlichen Ausbau von Fotovoltaik- und Windkraftkapazitäten – fielen die Preise auch im zweiten Quartal weiter. Im Vergleich lagen sie ungefähr 20 Prozent unter dem Preis zum Jahresbeginn. Wie schon im Februar und März sorgte eine Kombination aus geringer Nachfrage, etwas mildereren Temperaturen und hoher Einspeisung aus Erneuerbaren Energien auch im zweiten Quartal für zeitweise negative Stundenpreise. Die Divergenz zwischen den Kosten für Kohleverstromung und Erzeugung aus Gas nahm ebenfalls weiter zu. Der Clean Spark Spread (Differenz zwischen Brennstoffpreis für Gas einschließlich CO₂- und Strompreis) stand durch die Einspeisungen aus Erneuerbaren Energien sowie die im Vergleich zu Gas weiter gesunkenen Kohlepreise und die geringen CO₂-Preise noch stärker unter Druck und fiel tiefer in den negativen Bereich.

10 Zwischenlagebericht

Geschäftsverlauf

Strombeschaffung

In den ersten sechs Monaten 2013 lag die in eigenen Kraftwerken erzeugte Strommenge um 3,1 Mrd kWh oder 3 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der Strombezug ging um 8,9 Mrd kWh zurück.

Strombeschaffung																
1. Halbjahr in Mrd kWh	Erzeugung		Erneuerbare Energien		Globaler Handel		Deutschland		Weitere EU-Länder		Nicht-EU- Länder		Konsolidierung		E.ON-Konzern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Eigenerzeugung	75,1	77,2	15,9	15,2	-	-	1,0	1,8	3,2	3,5	31,6	32,2	-	-	126,8	129,9
Bezug	14,0	13,6	3,0	3,5	272,3	287,8	82,5	87,2	74,0	76,9	2,2	2,3	-200,4	-214,8	247,6	256,5
Gemeinschafts- kraftwerke	6,3	5,7	0,7	1,1	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	7,1	6,9
Globaler Han- del/Fremde	7,7	7,9	2,3	2,4	272,3	287,8	82,4	87,1	74,0	76,9	2,2	2,3	-200,4	-214,8	240,5	249,6
Summe	89,1	90,8	18,9	18,7	272,3	287,8	83,5	89,0	77,2	80,4	33,8	34,5	-200,4	-214,8	374,4	386,4
Betriebsverbrauch, Netzverlust etc.	-1,0	-1,1	-0,5	-0,4	-	-	-2,4	-2,8	-4,8	-5,2	-1,1	-1,1	-	-	-9,8	-10,6
Stromabsatz	88,1	89,7	18,4	18,3	272,3	287,8	81,1	86,2	72,4	75,2	32,7	33,4	-200,4	-214,8	364,6	375,8

Die Eigenerzeugung der globalen Einheit Erzeugung lag mit 75,1 Mrd kWh um 2,1 Mrd kWh unter dem Vorjahresniveau von 77,2 Mrd kWh. Ursache war insbesondere die geringere Erzeugung aus Kohle durch die Außerbetriebnahme des Kraftwerks Kingsnorth und die Umstellung des Kraftwerks Ironbridge von Kohle auf Biomasse in Großbritannien zum Jahresende 2012. Darüber hinaus ging die Eigenerzeugung in Deutschland und Spanien durch den geringeren Einsatz der gasbefeuerten Kraftwerke infolge der Marktsituation zurück. Positiv wirkte sich dagegen vor allem die höhere Verfügbarkeit des Kernkraftwerksblocks Oskarshamn 3 in Schweden aus. Darüber hinaus stieg die Eigenerzeugung in Italien durch ein neues Gaskraftwerk und in Frankreich durch verbesserte Marktbedingungen für den Einsatz von Kohlekraftwerken.

Im Segment Erneuerbare Energien lag die in eigenen Kraftwerken erzeugte Strommenge 0,7 Mrd kWh über dem Vorjahresniveau. Die Eigenerzeugung im Bereich Wasserkraft sank um 0,6 Mrd kWh. Gründe hierfür sind der Rückgang der Erzeugungsmengen in Schweden infolge eines im Vergleich zum Vorjahr geringeren Zuflusses und die reduzierte Kraftwerksleistung in Deutschland wegen des Beteiligungstauschs zwischen E.ON und der österreichischen Verbund AG. Dagegen erhöhte sich die Eigenerzeugung in Italien und Spanien wegen des guten Wasserangebots. Der Bereich Wind/Solar/Sonstiges steigerte die Eigenerzeugung um 1,3 Mrd kWh. 96 Prozent der Erzeugung stammten aus Windkraftanlagen, die verbleibenden Mengen aus Biomasse und kleinsten Wasserkraftwerken.

Die Eigenerzeugung der regionalen Einheit Deutschland vermindert sich um 0,8 Mrd kWh. Gründe waren der Verkauf der E.ON Thüringer Energie und die Abgabe der Mehrheitsbeteiligung an der E.ON Energy from Waste im ersten Quartal 2013. Der Rückgang des Bezugs resultiert überwiegend aus wettbewerbsbedingten Absatzrückgängen. Zum 1. Januar 2013 wurde die Erzeugung aus Wasserkraft dem Segment Erneuerbare Energien zugeordnet. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Im ersten Halbjahr 2013 erzeugten die weiteren EU-Länder mit 3,2 Mrd kWh 0,3 Mrd kWh weniger Strom in eigenen Kraftwerken als im Vorjahreszeitraum.

Die Strombeschaffung in den Nicht-EU-Ländern betrifft ausschließlich die Region Russland. Dort haben wir im Berichtszeitraum mit eigenen Kraftwerken 2 Prozent weniger Strom erzeugt als im Vorjahr. Gründe hierfür waren Reparaturarbeiten im Kraftwerk Surgutskaya und eine geringere Auslastung der Kraftwerksblöcke am Standort Yaivinskaya.

12 Zwischenlagebericht

Stromabsatz

Im Berichtszeitraum 2013 lag der konsolidierte Stromabsatz im E.ON-Konzern um 11,2 Mrd kWh unter dem Vorjahresniveau.

Stromabsatz																
1. Halbjahr in Mrd kWh	Erzeugung		Erneuerbare Energien		Globaler Handel		Deutschland		Weitere EU-Länder		Nicht-EU- Länder		Konsolidierung		E.ON-Konzern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Privat- und kleinere Geschäftskunden	-	-	0,1	-	-	-	11,7	12,6	28,2	31,6	-	-	-	-	40,0	44,2
Industrie- und Geschäftskunden	1,8	1,9	-	-	-	-	13,2	17,5	36,5	34,2	-	-	-	-0,2	51,5	53,4
Vertriebspartner	16,9	16,5	4,2	3,7	-	-	38,1	40,7	0,2	0,3	-	-	-	-2,6	59,4	58,6
Kundengruppen	18,7	18,4	4,3	3,7	-	-	63,0	70,8	64,9	66,1	-	-	-	-2,8	150,9	156,2
Großhandelsmarkt/ Globaler Handel	69,4	71,3	14,1	14,6	272,3	287,8	18,1	15,4	7,5	9,1	32,7	33,4	-200,4	-212,0	213,7	219,6
Summe	88,1	89,7	18,4	18,3	272,3	287,8	81,1	86,2	72,4	75,2	32,7	33,4	-200,4	-214,8	364,6	375,8

Der Rückgang des Stromabsatzes im Segment Erzeugung um 1,6 Mrd kWh resultiert im Wesentlichen aus der Außerbetriebnahme des Kraftwerks Kingsnorth und der Umstellung des Kraftwerks Ironbridge von Kohle auf Biomasse in Großbritannien. Ferner wurde durch die Marktsituation in Deutschland und Spanien weniger Strom in Gaskraftwerken erzeugt. Dem standen gestiegene Lieferungen von unseren Kraftwerken in Schweden und in Italien gegenüber.

Im Segment Erneuerbare Energien lag der Stromabsatz 0,1 Mrd kWh über dem Vorjahresniveau. Im Bereich Wasserkraft sank der Stromabsatz in Schweden aufgrund der vergleichsweise geringen Wasserzufuhr und in Deutschland wegen der reduzierten Kraftwerksleistung infolge des Beteiligungsaustauschs zwischen E.ON SE und der österreichischen Verbund AG. Dagegen nahm der Stromabsatz in Italien und Spanien aufgrund des Anstiegs der Eigenerzeugung und des Absatzes an die Einheit Globaler Handel bzw. an den Großhandelsmarkt zu. Der Bereich Wind/Solar/Sonstiges verkaufte Strom ausschließlich in Märkten mit Anreizmechanismen für Erneuerbare Energieträger. Der Stromabsatz stieg im Wesentlichen durch den Ausbau der Erzeugungskapazitäten um 1,6 Mrd kWh beziehungsweise 24 Prozent.

Bei der Einheit Globaler Handel ging der Stromabsatz durch geringere Handelsaktivitäten zur Optimierung der konzern-eigenen Kraftwerke zurück.

Der Stromabsatz der regionalen Einheit Deutschland ist im ersten Halbjahr 2013 aufgrund des Verkaufs der bereits genannten Beteiligungen und von wettbewerbsbedingten Kundenverlusten um rund 6 Prozent gesunken.

In den weiteren EU-Ländern ist der Stromabsatz um 2,8 Mrd kWh gesunken. Rückgängen von 2,6 Mrd kWh in Rumänien, Frankreich, Italien und Tschechien standen Zunahmen von 1,5 Mrd kWh in Großbritannien, Spanien, den Niederlanden und Ungarn gegenüber. Ein geringerer Absatz in Höhe von 1,7 Mrd kWh resultiert aus dem Abgang der Regionaleinheit Bulgarien Ende Juni 2012.

Der Stromabsatz der Nicht-EU-Länder betrifft ausschließlich die regionale Einheit Russland. Dort setzten wir wegen der niedrigeren Produktionsmengen 0,7 Mrd kWh beziehungsweise 2 Prozent weniger Strom ab als im Vorjahreszeitraum.

Gasbeschaffung und Gasproduktion

Im ersten Halbjahr 2013 bezog die Einheit Globaler Handel rund 656,0 Mrd kWh Erdgas von in- und ausländischen Produzenten. Neben der Beschaffung an Handelspunkten wurde rund die Hälfte dieser Menge über Langfristverträge bezogen. Wichtigste Bezugsquellen waren Russland, die Niederlande, Deutschland und Norwegen.

Upstream-Produktion			
1. Halbjahr	2013	2012	+/- %
Öl/Kondensate (in Mio Barrel)	2,7	1,1	+145
Gas (in Mio Standard-m ³)	727	404	+80
Summe (in Mio Barrel Öläquivalent)	7,3	3,6	+103

Die Gasproduktion der globalen Einheit Exploration & Produktion aus den Nordseefeldern stieg im Berichtszeitraum 2013 auf 727 Mio m³. Die Produktion von Öl und Kondensaten nahm ebenfalls zu und lag mit 2,7 Mio Barrel 145 Prozent über dem Vorjahresniveau. Die wesentliche Ursache hierfür war die Aufnahme der Förderung aus den Feldern Skarv, Hyme und Huntington. Dadurch wurden der natürliche Produktionsrückgang in den älteren Feldern und die technisch bedingte geringere Produktion im Feld Elgin/Franklin mehr als ausgeglichen. Insgesamt erhöhte sich die Upstream-Produktion von Gas und Öl beziehungsweise Kondensaten um 103 Prozent auf 7,3 Mio Barrel Öläquivalent. Zusätzlich zu den in der Nordsee produzierten Mengen steht uns aus dem at equity einbezogenen sibirischen Feld Yushno Russkoje mit 3.123 Mio m³ etwas weniger Erdgas als im Vorjahreszeitraum zu.

Gasabsatz

Der konsolidierte Gasabsatz stieg im ersten Halbjahr 2013 um 5,6 Mrd kWh beziehungsweise 1 Prozent auf 679,7 Mrd kWh.

Der Gasabsatz der Einheit Globaler Handel nahm im Vergleich zum Vorjahr um 1 Prozent zu. Der Absatz an Industrie- und Geschäftskunden ging wegen geringerer Lieferungen von Ausgleichsenergie zurück. Dies wurde teilweise durch witterungsbedingt höhere Absätze an Vertriebspartner kompensiert. Der Absatz an die regionale Einheit Deutschland lag leicht über dem Vorjahresniveau. Im Ausland ging der Absatz wegen geringerer Liefermengen nach Österreich und Spanien um rund 8 Mrd kWh zurück.

Die Gasabsätze der regionalen Einheit Deutschland erhöhten sich im Wesentlichen im Segment Vertriebspartner durch die Akquisition von Neukunden sowie durch die Ausweitung des Gasabsatzes bei bestehenden Kunden. Darüber hinaus wirkten sich Witterungseinflüsse positiv auf den Gasabsatz aus.

Der Gasabsatz in den weiteren EU-Ländern lag um 1,1 Mrd kWh unter dem Vorjahreswert. Ursachen hierfür waren vor allem Absatzzrückgänge von 6,8 Mrd kWh, insbesondere in Rumänien und Frankreich. Demgegenüber stieg der Absatz witterungsbedingt um 5,7 Mrd kWh vor allem in Großbritannien und den Niederlanden.

Gasabsatz										
1. Halbjahr in Mrd kWh	Globaler Handel		Deutschland		Weitere EU-Länder		Konsolidierung		E.ON-Konzern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Privat- und kleinere Geschäftskunden	-	-	15,8	14,5	60,8	59,2	-	-	76,6	73,7
Industrie- und Geschäftskunden	3,9	5,9	60,2	65,6	28,5	27,4	-2,0	-2,9	90,6	96,0
Vertriebspartner	6,0	5,1	195,8	189,7	-	0,1	-3,5	-5,0	198,3	189,9
Kundengruppen	9,9	11,0	271,8	269,8	89,3	86,7	-5,5	-7,9	365,5	359,6
Deutschland	267,5	264,5	-	-	-	-	-267,5	-264,5	-	-
Ausland	42,1	49,7	-	-	-	-	-19,6	-17,2	22,5	32,5
Großhandelsmarkt/ Globaler Handel	363,0	347,6	-	-	8,7	12,4	-80,0	-78,0	291,7	282,0
Summe	682,5	672,8	271,8	269,8	98,0	99,1	-372,6	-367,6	679,7	674,1

14 Zwischenlagebericht

Ertragslage

Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsentwicklung von E.ON liegt nach dem ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2013 weiterhin im Rahmen unserer Erwartungen. Der Umsatz lag mit 64,6 Mrd € knapp unter dem Vorjahresniveau. Unser EBITDA ging um rund 1,0 Mrd € auf 5,7 Mrd € zurück. Positiv wirkten sich Kosteneinsparungen im Rahmen des Programms E.ON 2.0 sowie der Ergebnisanstieg in den Bereichen Erneuerbare Energien und Exploration & Produktion aus. Diese positiven Effekte wurden aber durch den Ergebnsrückgang im Midstream-Gasgeschäft, den Entfall der Ergebnisbeiträge veräußerter Gesellschaften und die derzeitigen Marktbedingungen in der fossilen Erzeugung mehr als kompensiert. Der nachhaltige Konzernüberschuss sank vor allem durch den Rückgang des EBITDA und die im Vergleich zum Vorjahr höheren Ertragsteuern um 1,4 Mrd € oder 42 Prozent auf 1,9 Mrd €.

Transferpreissystem

Die Lieferungen unserer Erzeugungseinheiten an die Einheit Globaler Handel werden über ein marktbasierendes Transferpreissystem abgerechnet. Unsere internen Transferpreise werden in der Regel bis zu drei Jahre vor Lieferung aus den aktuellen Forward-Preisen im Markt abgeleitet. Die daraus resultierenden abgerechneten Transferpreise für das Erzeugungsvolumen im Jahr 2013 waren niedriger als die Preise für die Lieferperiode 2012.

Umsatzentwicklung

Im ersten Halbjahr 2013 lag der Umsatz mit 64,6 Mrd € leicht unter dem Vorjahresniveau.

Umsatz			
1. Halbjahr in Mio €	2013	2012	+/- %
Erzeugung	5.432	6.225	-13
Erneuerbare Energien	1.293	1.250	+3
Globaler Handel	47.444	48.665	-3
Exploration & Produktion	939	766	+23
Deutschland	20.112	20.551	-2
Weitere EU-Länder	12.561	12.666	-1
Nicht-EU-Länder	945	887	+7
Konzernleitung/Konsolidierung	-24.083	-25.608	-
Summe	64.643	65.402	-1

Erzeugung

Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2012 nahm der Umsatz im Berichtszeitraum 2013 um 0,8 Mrd € beziehungsweise 13 Prozent ab.

Umsatz			
1. Halbjahr in Mio €	2013	2012	+/- %
Kernkraft	2.159	2.078	+4
Fossile Erzeugung	3.266	4.136	-21
Sonstiges	7	11	-36
Erzeugung	5.432	6.225	-13

Im Bereich Kernkraft lagen die Umsatzerlöse um 81 Mio € oder 4 Prozent über dem Vorjahresniveau. Der wesentliche Grund hierfür war der gestiegene Absatz in Schweden, der teilweise durch geringere durchschnittliche Preise kompensiert wurde.

In der fossilen Erzeugung gingen die Umsatzerlöse um 870 Mio € zurück. Dieser Rückgang resultierte vor allem aus der Außerbetriebnahme des Kraftwerks Kingsnorth und der Umstellung des Kraftwerks Ironbridge von Kohle auf Biomasse in Großbritannien sowie dem durch die Marktsituation geringeren Einsatz von Gaskraftwerken in Deutschland und Spanien. Darüber hinaus wirkte sich negativ aus, dass die internen Transferpreise für Lieferungen an die Einheit Globaler Handel niedriger waren als im Vorjahr und die Vergütung für die bis Ende 2012 frei zugeteilten CO₂-Zertifikate entfiel.

Erneuerbare Energien

Der Umsatz in der globalen Einheit Erneuerbare Energien legte um 43 Mio € zu.

Umsatz			
1. Halbjahr in Mio €	2013	2012	+/- %
Wasserkraft	713	734	-3
Wind/Solar/Sonstiges	580	516	+12
Erneuerbare Energien	1.293	1.250	+3

Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Umsatz im Bereich Wasserkraft um 3 Prozent auf 713 Mio € ab. Dies ist im Wesentlichen auf den Umsatzrückgang in Deutschland infolge gesunkener Peakpreise als Basis für die Vergütung der Energielieferungen aus den Speicher- und Pumpspeicherkraftwerken und die erwähnte Reduzierung der Kraftwerkskapazitäten zurückzuführen. Zusätzlich wirkte sich der Absatzrückgang in Schweden trotz leicht gestiegener Preise negativ aus. Dagegen führte der Absatzanstieg in Italien zu einer Umsatzsteigerung.

Grund für die Verbesserung um 64 Mio € im Bereich Wind/Solar/Sonstiges war der Zuwachs der Erzeugungskapazitäten.

Globaler Handel

Der Umsatz der Einheit Globaler Handel sank um 1,2 Mrd €.

Umsatz			
1. Halbjahr in Mio €	2013	2012	+/- %
Eigenhandel	18	3	+500
Optimierung	47.416	48.467	-2
Gastransport/Beteiligungen/ Sonstiges	10	195	-95
Globaler Handel	47.444	48.665	-3

Der Bereich Optimierung umfasst das Gasgroßhandelsgeschäft, das Speichergeschäft und die Asset-Optimierung. Im Strombereich fielen die Umsätze aufgrund gesunkener Preise und geringerer Handelsaktivitäten zur Optimierung der konzern-eigenen Kraftwerke. Der Umsatz im Gasbereich ging trotz der witterungsbedingt gestiegenen Nachfrage im ersten Quartal im Wesentlichen durch preisbedingt geringere Umsätze im Gas-Midstream-Geschäft zurück.

Im Bereich Gastransport/Beteiligungen/Sonstiges lag der Umsatz durch den Verkauf von Open Grid Europe Ende Juli 2012 deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Exploration & Produktion

Der Umsatz unserer Einheit Exploration & Produktion nahm insbesondere aufgrund der gestiegenen Produktionsvolumina aus den Nordseefeldern im Berichtszeitraum 2013 um 23 Prozent auf 939 Mio € (Vorjahr: 766 Mio €) zu. Die Zunahme der Produktionsvolumina wurde durch die insgesamt negative Energiepreisentwicklung und negative Währungsumrechnungseffekte teilweise kompensiert.

Deutschland

In der Regionaleinheit Deutschland ist der Umsatz im ersten Halbjahr im Wesentlichen durch die Abgänge von E.ON Thüringer Energie und E.ON Energy from Waste zurückgegangen. Zur Vereinheitlichung mit der internen Planung und Steuerung haben wir Gesellschaften aus dem Bereich Unreguliert/Sonstiges dem Bereich Verteilnetz zugeordnet.

Umsatz			
1. Halbjahr in Mio €	2013	2012	+/- %
Verteilnetzgeschäft	7.215	6.448	+12
Unreguliertes Geschäft/ Sonstiges	12.897	14.103	-9
Deutschland	20.112	20.551	-2

Im Geschäftsfeld Verteilnetz lag der Umsatz um 767 Mio € über dem Vorjahresniveau. Der deutliche Anstieg ist vor allem auf höhere Umsätze im Zusammenhang mit dem Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien sowie interner Umgliederungen aus dem Segment Sonstiges zurückzuführen. Im Berichtszeitraum 2012 waren Umsätze in Höhe von 218 Mio € der E.ON Thüringer Energie enthalten.

Im Bereich unreguliertes Geschäft/Sonstiges verringert sich der Umsatz um 1.206 Mio €. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der internen Umgliederung in das Segment Verteilnetz. Der Vorjahresumsatz der genannten veräußerten Unternehmen betrug 283 Mio €.

Weitere EU-Länder

Der Umsatz in den weiteren EU-Ländern lag mit 12,6 Mrd € nahezu auf dem Vorjahresniveau von 12,7 Mrd €.

Umsatz			
1. Halbjahr in Mio €	2013	2012	+/- %
Großbritannien (in Mio £)	5.259 (4.474)	4.976 (4.093)	+6 (+9)
Schweden (in Mio SEK)	1.545 (13.177)	1.491 (13.243)	+4 (-)
Tschechien (in Mio CZK)	1.556 (39.982)	1.590 (40.026)	-2 (-1)
Ungarn (in Mio HUF)	947 (280.318)	995 (293.903)	-5 (-5)
Übrige regionale Einheiten	3.254	3.614	-10
Weitere EU-Länder	12.561	12.666	-1

Der Umsatz in der Region Großbritannien stieg um 283 Mio €. Grund war vor allem ein Zuwachs im Vertriebsgeschäft, der auf eine steigende Nachfrage infolge der niedrigen Temperaturen insbesondere im März 2013 zurückzuführen war.

In der Region Schweden lag der Umsatz um 54 Mio € über dem Vorjahreswert. Bereinigt um die positiven Währungsumrechnungseffekte in Höhe von 61 Mio € ging der Umsatz um 7 Mio € zurück. Dies war vor allem auf die günstigen Bedingungen im Gasgeschäft im Vorjahr und die Veräußerung einer Beteiligung in diesem Bereich zur Jahresmitte 2012 zurückzuführen.

In Tschechien nahm der Umsatz im Wesentlichen aufgrund negativer Währungsumrechnungseffekte um insgesamt 34 Mio € ab.

16 Zwischenlagebericht

Der Umsatz in der Region Ungarn ging um 48 Mio € zurück. Gründe waren niedrigere Verkaufspreise im regulierten Strom- und Gasgeschäft sowie der geringere Gasabsatz.

Bei den übrigen regionalen Einheiten verringerte sich der Umsatz um 360 Mio €. Ursachen hierfür waren insbesondere gesunkene Strom- und Gasabsätze in Rumänien und Frankreich sowie die Veräußerung der Aktivitäten in Bulgarien. Der Umsatz nahm dagegen in Italien und Spanien durch positive Preiseffekte im Gasgeschäft sowie gestiegene Strom- und Gasabsätze in Spanien zu.

Nicht-EU-Länder

Der Umsatz in den Nicht-EU-Ländern betrifft nur die regionale Einheit Russland. Die Aktivitäten in den weiteren Nicht-EU-Ländern werden at equity einbezogen.

Umsatz			
1. Halbjahr in Mio €	2013	2012	+/- %
Russland (in Mio Rubel)	945 (38.404)	887 (35.222)	+7 (+9)
Nicht-EU-Länder	945	887	+7

Der Umsatz in der Region Russland stieg im Berichtszeitraum 2013 um 58 Mio €. Wesentliche Gründe für das Umsatzwachstum waren höhere Preise auf dem Markt für Lieferungen am Folgetag, inflationsbedingte Preisanpassungen im Kapazitätsmarkt für bestehende Erzeugungskapazitäten und die Anpassung der Preise für neue Kapazitäten.

Entwicklung weiterer Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die anderen aktivierten Eigenleistungen lagen mit 162 Mio € um 20 Prozent über dem Wert des Vorjahres von 135 Mio €. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im ersten Halbjahr 2013 mehr Engineering-Leistungen im Zusammenhang mit Neubauprojekten im Kraftwerksbereich erbracht wurden als im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 36 Prozent auf 7.743 Mio € (Vorjahr: 5.676 Mio €) gestiegen. Gründe waren insbesondere höhere Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren, Sachanlagen und Beteiligungen in Höhe von 2.197 Mio € (254 Mio €). Sie resultierten vor allem aus der Veräußerung von Beteiligungen und der ergebniswirksamen Auflösung von Wechselkursunterschieden von 0,3 Mrd € aus dem Verkauf von Slovenský Plynárenský Priemysel (SPP). Im Vorjahr erzielten

wir Erträge hauptsächlich durch die Veräußerung von Wertpapieren und Sachanlagen. Die Erträge aus Währungskursdifferenzen lagen mit 2.151 Mio € auf dem Niveau des Vorjahres von 2.155 Mio €. Im ersten Halbjahr verzeichneten wir außerdem höhere Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 2.675 Mio € (2.290 Mio €), die vor allem aus den höheren Erträgen der Commodity-Derivate, insbesondere aus der Marktbewertung von Gas-, Öl- und Kohlepositionen, resultierten. In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind vor allem Auflösungen von Wertberichtigungen und Rückstellungen enthalten.

Der Materialaufwand lag mit 55.966 Mio € auf dem Niveau des Vorjahres von 55.921 Mio €.

Der Personalaufwand ist um 3 Prozent auf 2.392 Mio € (Vorjahr: 2.469 Mio €) gesunken. Grund hierfür war vor allem der Abgang unseres Gastransportgeschäfts Open Grid Europe im Vorjahr. Gegenläufig wirkten sich unter anderem Maßnahmen aus Restrukturierungen im Rahmen von E.ON 2.0 aus.

Die Abschreibungen lagen mit 1.978 Mio € über dem Niveau des Vorjahres von 1.890 Mio €. Grund hierfür war insbesondere, dass außerplanmäßige Abschreibungen auf Goodwill und Sachanlagen von E.ON Földgáz im Zusammenhang mit der Umgliederung in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte vorgenommen wurden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um 3 Prozent auf 7.160 Mio € (Vorjahr: 7.414 Mio €). Höhere Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen von 2.222 Mio € (2.106 Mio €) wurden von geringeren Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten von 2.553 Mio € (3.036 Mio €), die insbesondere Commodity-Derivate betrafen, mehr als kompensiert. Darüber hinaus wirkten sich höhere Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren, Sachanlagen und Beteiligungen in Höhe von 267 Mio € (62 Mio €) aus, die im Wesentlichen aus dem Verkauf von Beteiligungen resultierten.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen verringerte sich um 509 Mio € auf -8 Mio € (Vorjahr: 501 Mio €). Dies ist auf der einen Seite unter anderem auf die weggefallenen positiven Ergebnisbeiträge der im Vorjahr veräußerten Gastransportaktivitäten zurückzuführen. Auf der anderen Seite waren außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen in den Bereichen Erneuerbare Energien und Nicht-EU-Länder erforderlich.

Entwicklung des EBITDA

Zur internen Steuerung und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft unserer Einheiten verwenden wir ein um außergewöhnliche Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA). Diese Ergebnisgröße ist unabhängig von Investitions- und Abschreibungszyklen und gleichzeitig eine Indikation des zahlungswirksamen Ergebnisbeitrags (siehe auch Erläuterungen in Textziffer 13 des Anhangs).

Im Berichtszeitraum 2013 lag unser EBITDA um rund 1,0 Mrd € unter dem Vorjahreswert. Positive Auswirkungen hatten

- Kosteneinsparungen im Rahmen des Programms E.ON 2.0 und
- der Ergebnisanstieg in den Bereichen Erneuerbare Energien und Exploration & Produktion.

Diese positiven Effekte wurden mehr als kompensiert durch

- den Ergebnismrückgang im Midstream-Gasgeschäft,
- den Entfall der Ergebnisbeiträge veräußerter Gesellschaften und
- die derzeitigen Marktbedingungen in der fossilen Erzeugung.

EBITDA ¹⁾			
1. Halbjahr in Mio €	EBITDA ¹⁾		+/- %
	2013	2012	
Erzeugung	915	1.161	-21
Erneuerbare Energien	793	690	+15
Globaler Handel	714	1.805	-60
Exploration & Produktion	461	337	+37
Deutschland	1.402	1.221	+15
Weitere EU-Länder	1.361	1.303	+4
Nicht-EU-Länder	314	350	-10
Konzernleitung/Konsolidierung	-265	-171	-
Summe	5.695	6.696	-15

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

Erzeugung

Das EBITDA der globalen Einheit Erzeugung lag um 246 Mio € unter dem Wert für das erste Halbjahr 2012.

Erzeugung				
1. Halbjahr in Mio €	EBITDA ¹⁾		EBIT ¹⁾	
	2013	2012	2013	2012
Kernkraft	628	357	520	261
Fossile Erzeugung	314	856	-16	521
Sonstiges	-27	-52	-14	-55
Summe	915	1.161	490	727

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

Im Bereich Kernkraft stieg das EBITDA um 271 Mio €. In Deutschland war die Ergebnissteigerung im Wesentlichen auf geringere Aufwendungen für die Kernbrennstoffsteuer zurückzuführen. Ursache war, dass im Vorjahr der Brennelementewechsel im Kraftwerk Brokdorf bereits im ersten Halbjahr vollzogen wurde. Im Jahr 2013 wird dieser erst in der zweiten Jahreshälfte durchgeführt. Darüber hinaus wirkten sich die gestiegenen Absatzmengen in Schweden positiv auf das EBITDA aus.

In der fossilen Erzeugung lag das Ergebnis 542 Mio € unter dem Wert des Vorjahres. Hier wirkten sich vor allem der Wegfall der Vergütung für die bis Ende 2012 frei zugeteilten CO₂-Zertifikate und die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren internen Transferpreise aus. Darüber hinaus belasteten die Außerbetriebnahme des Kraftwerks Kingsnorth, die Umstellung des Kraftwerks Ironbridge von Kohle auf Biomasse und die Stilllegung des Ölkraftwerks Grain in Großbritannien das Ergebnis.

Erneuerbare Energien

Das EBITDA im Segment Erneuerbare Energien lag um 103 Mio € beziehungsweise 15 Prozent über dem Vorjahreswert.

Erneuerbare Energien				
1. Halbjahr in Mio €	EBITDA ¹⁾		EBIT ¹⁾	
	2013	2012	2013	2012
Wasserkraft	424	387	364	329
Wind/Solar/Sonstiges	369	303	216	164
Summe	793	690	580	493

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

Im Vergleich zum Vorjahr stieg das EBITDA im Bereich Wasserkraft um 10 Prozent auf 424 Mio €. Gründe waren im Wesentlichen gestiegene Absatzmengen in Italien und die witterungsbedingt erhöhte Produktion in Spanien. Dagegen wirkten sich in Schweden die gesunkenen Absatzmengen und die gestiegenen Kosten durch die Immobiliensteuer negativ aus. In Deutschland belasteten die gesunkenen Peakpreise und die Reduzierung der Kraftwerkskapazitäten das EBITDA. Im Vorjahr hatte sich der erhöhte Rückstellungsbedarf für die Sanierung eines Pumpspeicherwerks negativ ausgewirkt.

Im Bereich Wind/Solar/Sonstiges lag das EBITDA aufgrund des Zuwachses der Erzeugungskapazitäten um 22 Prozent über dem Vorjahreswert.

18 Zwischenlagebericht

Globaler Handel

Das EBITDA der Einheit Globaler Handel lag um 1,1 Mrd € unter dem Vorjahreswert.

Globaler Handel		EBITDA ¹⁾		EBIT ¹⁾	
1. Halbjahr in Mio €	2013	2012	2013	2012	
Eigenhandel	-13	-31	-14	-32	
Optimierung	641	1.282	579	1.212	
Gastransport/ Beteiligungen/Sonstiges	86	554	83	499	
Summe	714	1.805	648	1.679	

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

Das EBITDA im Eigenhandel verbesserte sich leicht gegenüber dem Vorjahr, das durch niedrige Ergebnisse im Gas-, Öl- und osteuropäischen Strombereich beeinflusst wurde.

Im Bereich Optimierung lag das EBITDA vor allem durch geringere Ergebnisse infolge von vertraglichen Preisüberprüfungen im Gas-Midstream-Geschäft um 641 Mio € unter dem Vorjahreswert. Positiv wirkte sich im Berichtszeitraum 2013 der Wegfall von Kosten beim Handel mit CO₂-Zertifikaten aus, bei dem im Vorjahr zusätzliche Hedging-Kosten anfielen. Bis zum Jahresende wird dieser positive Effekt allerdings abnehmen.

Im Bereich Gastransport/Beteiligungen/Sonstiges verringerte sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr durch den Verkauf von Open Grid Europe Ende Juli 2012 und SPP im Januar 2013.

Exploration & Produktion

Das EBITDA der Einheit Exploration & Produktion lag mit 461 Mio € (Vorjahr: 337 Mio €) 37 Prozent über dem Vorjahreswert. Grund hierfür waren insbesondere gestiegene Produktionsvolumina aus den Nordseefeldern durch die Produktionsaufnahme der Felder Skarv, Hyme und Huntington. Das EBIT betrug im Berichtszeitraum 2013 243 Mio € (197 Mio €).

Deutschland

Das EBITDA der regionalen Einheit Deutschland lag um 181 Mio € über dem Vorjahreswert.

Deutschland		EBITDA ¹⁾		EBIT ¹⁾	
1. Halbjahr in Mio €	2013	2012	2013	2012	
Verteilnetzgeschäft	1.097	933	768	610	
Unreguliertes Geschäft/ Sonstiges	305	288	266	142	
Summe	1.402	1.221	1.034	752	

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

Im Geschäftsfeld Verteilnetz stieg das Ergebnis um 164 Mio € an. Ursache hierfür waren insbesondere interne Umgliederungen aus dem Segment Sonstiges sowie Verbesserungen aus eingeleiteten Einsparmaßnahmen. Gegenläufig wirken sich die im Berichtszeitraum 2012 enthaltenen Ergebnisbeiträge der veräußerten E.ON Thüringer Energie in Höhe von 31 Mio € aus.

Das EBITDA im Bereich unreguliertes Geschäft/Sonstiges lag 17 Mio € über dem Vorjahreswert. Im Wesentlichen trugen hierzu die internen Umgliederungen und operative Effekte im Bereich Sales bei. Gegenläufig wirkten sich die im Vergleichszeitraum enthaltenen Ergebnisbeiträge in Höhe von 80 Mio € vor allem der abgegebenen E.ON Energy from Waste aus.

Weitere EU-Länder

Das EBITDA in den weiteren EU-Ländern lag um 58 Mio € über dem Vorjahresniveau.

Weitere EU-Länder		EBITDA ¹⁾		EBIT ¹⁾	
1. Halbjahr in Mio €	2013	2012	2013	2012	
Großbritannien (in Mio €)	309 (263)	297 (245)	274 (233)	242 (199)	
Schweden (in Mio SEK)	451 (3.844)	390 (3.467)	324 (2.765)	269 (2.393)	
Tschechien (in Mio CZK)	293 (7.527)	252 (6.337)	245 (6.291)	198 (4.974)	
Ungarn (in Mio HUF)	76 (22.643)	93 (27.522)	29 (8.444)	43 (12.809)	
Übrige regionale Einheiten	232	271	176	220	
Summe	1.361	1.303	1.048	972	

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

Bei der regionalen Einheit Großbritannien lag das EBITDA um 12 Mio € über dem Vorjahresniveau. Die Ergebnisverbesserung durch Einsparungen bei den beeinflussbaren Kosten wurde teilweise durch Kosten in Verbindung mit verpflichtenden

Energieeffizienz-Programmen der Regierung kompensiert. Positive Ergebniseffekte durch die gestiegenen Absätze wurden durch höhere variable Kosten nahezu aufgezehrt.

Das EBITDA in der Regionaleinheit Schweden stieg um 61 Mio €. Darin sind positive Währungsumrechnungseffekte in Höhe von 18 Mio € enthalten. Darüber hinaus wirkten sich die im Vergleich zu 2012 niedrigeren Temperaturen, höhere Netzanschlussgebühren, Kosteneinsparungen und hohe Verfügbarkeiten im Wärmegeschäft positiv aus.

In Tschechien lag das EBITDA vor allem aufgrund höherer Ausgleichszahlungen für die verpflichtende Abnahme von Mengen aus Erneuerbaren Energien im Verteilnetzgeschäft um 41 Mio € über dem Vorjahreswert.

Das EBITDA der Region Ungarn entfällt im Wesentlichen mit 59 Mio € auf das Verteilnetzgeschäft und mit 16 Mio € auf das Vertriebsgeschäft. Grund für den Ergebnismrückgang ist vor allem die im Jahr 2013 eingeführte Steuer für Energieunternehmen, die für das gesamte Jahr bereits im ersten Quartal 2013 erfasst werden musste. Dem stand der Wegfall der 2010 eingeführten umsatzabhängigen Krisensteuer gegenüber.

Bei den übrigen regionalen Einheiten nahm das EBITDA um 39 Mio € beziehungsweise 14 Prozent ab. Dies war im Wesentlichen auf einen Rückgang bei unserer Einheit in den Niederlanden aufgrund einer Beteiligungsveräußerung im Vorjahr und die Veräußerung der Regionaleinheit Bulgarien Ende Juni 2012 begründet. Dagegen nahm das EBITDA der regionalen Einheit Rumänien aufgrund einer höheren Bruttomarge im Vertriebsgeschäft deutlich zu. Gründe waren Rückvergütungen für Gasbeschaffungskosten aus vorherigen Perioden sowie Preiseffekte aus der Liberalisierung des Strom- und Gasmarktes.

Nicht-EU-Länder

Das EBITDA in den Nicht-EU-Ländern ging insgesamt um 10 Prozent beziehungsweise 36 Mio € zurück.

Nicht-EU-Länder				
1. Halbjahr in Mio €	EBITDA ¹⁾		EBIT ¹⁾	
	2013	2012	2013	2012
Russland (in Mio Rubel)	355 (14.436)	350 (13.896)	272 (11.036)	251 (9.981)
Weitere Nicht-EU-Länder	-41	-	-41	-
Summe	314	350	231	251

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

In der Region Russland lag das EBITDA leicht über dem Vorjahresniveau. Gestiegene Preise auf dem Markt für Lieferungen am Folgetag und die positive Kapazitätspreisentwicklung wurden im Wesentlichen durch inflationsbedingt höhere Brennstoffkosten und eine Risikovorsorge für zweifelhafte Forderungen kompensiert. In lokaler Währung stieg das EBITDA um 4 Prozent.

Das EBITDA der weiteren Nicht-EU-Länder entfällt auf E.ON International Energy einschließlich der at equity einbezogenen Aktivitäten in Brasilien und der Türkei. Der negative Ergebnisbeitrag der Türkei ist dabei in erster Linie auf die Abwertung der türkischen Lira gegenüber dem Euro im zweiten Quartal zurückzuführen. In Brasilien beeinflusste eine durch Verzögerungen bei der Inbetriebnahme von Kraftwerken bedingte negative Marge das Ergebnis maßgeblich.

Konzernüberschuss

Der Konzernüberschuss der Gesellschafter der E.ON SE und das entsprechende Ergebnis je Aktie lagen mit 3.069 Mio € beziehungsweise 1,61 € über den Vorjahreswerten von 2.893 Mio € und 1,52 €.

Konzernüberschuss		
1. Halbjahr in Mio €	2013	2012
EBITDA¹⁾	5.695	6.696
Planmäßige Abschreibung	-1.703	-1.778
Impairments (-)/Wertaufholungen (+) ²⁾	-25	-54
EBIT¹⁾	3.967	4.864
Wirtschaftliches Zinsergebnis	-890	-725
Netto-Buchgewinne/-verluste	1.832	67
Aufwendungen für Restrukturierung/ Kostenmanagement	-213	-144
Sonstiges nicht operatives Ergebnis	-517	-681
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	4.179	3.381
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-820	-288
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	3.359	3.093
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	27
Konzernüberschuss	3.359	3.120
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	<i>3.069</i>	<i>2.893</i>
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	<i>290</i>	<i>227</i>

1) bereinigt um außergewöhnliche Effekte
2) Impairments weichen aufgrund von Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen sowie aufgrund von im neutralen Ergebnis erfassten Impairments von den nach IFRS ausgewiesenen Beträgen ab.

20 Zwischenlagebericht

Das wirtschaftliche Zinsergebnis hat sich trotz der Verbesserung der Netto-Finanzposition im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert, da vor allem hohe positive Effekte aus Rückstellungsaufösungen den Vorjahreswert beeinflussten.

Wirtschaftliches Zinsergebnis		
1. Halbjahr in Mio €	2013	2012
Zinsergebnis laut Gewinn- und Verlustrechnung	-894	-769
Neutraler Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	4	44
Summe	-890	-725

Im ersten Halbjahr 2013 lagen die Netto-Buchgewinne rund 1,8 Mrd € über dem Vorjahresniveau. Die Buchgewinne resultierten vor allem aus der Abgabe der bayerischen Wasserkraftwerke an die österreichische Verbund AG im Zusammenhang mit dem Tausch von Beteiligungen zum Markteintritt in die Türkei. Darüber hinaus trugen der Verkauf der E.ON Thüringer Energie, die Abgabe der Beteiligung am slowakischen Energieunternehmen SPP, die Veräußerung einer Minderheitsbeteiligung an der Gesellschaft JMP in Tschechien sowie der Verkauf von Wertpapieren und Netzteilen in Deutschland zu den Buchgewinnen bei. Dagegen führte die Abgabe von E.ON Westfalen Weser zu einem Buchverlust. Der Wert für das Jahr 2012 enthielt Buchgewinne aus der Veräußerung von Wertpapieren und Netzteilen in Deutschland.

Die Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement sind im Berichtszeitraum 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 69 Mio € gestiegen. Die Aufwendungen fielen hierbei im Wesentlichen im Rahmen der eingeleiteten internen Kostensenkungsprogramme an. Im Berichtszeitraum 2012 war der Aufwand auf Strukturmaßnahmen bei regionalen Versorgern in Deutschland und die eingeleiteten internen Kostensenkungsprogramme zurückzuführen.

Im sonstigen nicht operativen Ergebnis von -517 Mio € (Vorjahr: -681 Mio €) wird unter anderem die stichtagsbezogene Marktbewertung von Derivaten ausgewiesen, mit denen das operative Geschäft gegen Preisschwankungen abgesichert wird. Zum 30. Juni 2013 resultierte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten kein wesentlicher Effekt, im Vorjahr dagegen ein negativer Effekt von 759 Mio €. Im Berichtszeitraum 2013 belasteten ein insgesamt verschlechtertes Marktumfeld und regulatorische Eingriffe unsere globalen und regionalen Einheiten. Deshalb mussten wir Wertberichtigungen in Höhe von 0,4 Mrd € insbesondere bei unserer Einheit Erneuerbare Energien, den Aktivitäten in den Nicht-EU-Ländern und bei der Einheit Globaler Handel vornehmen. Davon entfielen 0,1 Mrd € auf Goodwill und 0,3 Mrd € auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. In den Jahren 2013 und 2012 fielen darüber hinaus Wertberichtigungen auf

Sachanlagen bei Einheiten in den übrigen EU-Ländern an. Im Vorjahr wirkte sich die Kürzung des Bußgelds, das die Europäische Kommission wegen angeblicher Marktabsprachen mit GdF Suez gegen E.ON verhängt hatte, positiv auf das Ergebnis aus.

Der im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Steueraufwand beruht im Wesentlichen auf dem höheren Ergebnis im Jahr 2013 und dem Wegfall von einmaligen Entlastungseffekten im Jahr 2012. Die Steuerquote erhöht sich von 9 Prozent im Vorjahr auf 20 Prozent.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten enthält im Vorjahr das Ergebnis aus vertraglichen Verpflichtungen bereits veräußerter Einheiten, das gemäß IFRS in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen wird.

Nachhaltiger Konzernüberschuss

Der Konzernüberschuss wird neben der operativen Geschäftsentwicklung durch Sondereinflüsse wie zum Beispiel die Marktbewertung von Derivaten geprägt. Mit dem nachhaltigen Konzernüberschuss weisen wir eine Ergebnisgröße nach Zinsen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Minderheitsanteilen aus, die um außergewöhnliche Effekte bereinigt ist. Zu den Bereinigungen zählen neben den Effekten aus der Marktbewertung von Derivaten auch Buchgewinne und -verluste aus Desinvestitionen, Restrukturierungsaufwendungen und sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge mit einmaligem beziehungsweise seltenem Charakter (nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss). Darüber hinaus werden die Ergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss sowie außergewöhnliche Steuereffekte beim nachhaltigen Konzernüberschuss nicht berücksichtigt.

Nachhaltiger Konzernüberschuss		
1. Halbjahr in Mio €	2013	2012
Konzernüberschuss der Gesellschafter der E.ON SE	3.069	2.893
Netto-Buchgewinne/-verluste	-1.832	-67
Aufwendungen für Restrukturierung/ Kostenmanagement	213	144
Sonstiges nicht operatives Ergebnis	517	681
Steuern und Anteile ohne beherrschenden Einfluss auf das neutrale Ergebnis	-56	-294
Außergewöhnliche Steuereffekte	-	-27
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-27
Summe	1.911	3.303

Finanzlage

E.ON stellt die Finanzlage des Konzerns unter anderem mit den Kennzahlen wirtschaftliche Netto-Verschuldung und operativer Cashflow dar.

Finanzposition

Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 (-35,9 Mrd €) sank unsere wirtschaftliche Netto-Verschuldung um 2,6 Mrd € auf -33,3 Mrd €. Wesentliche Gründe für die Verbesserung waren hohe Desinvestitionserlöse und der positive operative Cashflow, die vollständig zur Deckung der Investitionen sowie der Dividendenzahlung der E.ON SE ausreichten. Darüber hinaus trugen geringere Pensionsrückstellungen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Netto-Verschuldung bei. Diese sind im Wesentlichen durch die Erhöhung der Rechnungszinssätze bedingt.

Bei der Herleitung der wirtschaftlichen Netto-Verschuldung berücksichtigen wir die Marktwerte (netto) der Währungsderivate aus Finanztransaktionen (ohne Transaktionen aus dem operativen Geschäft und dem Assetmanagement), um auch die Fremdwährungseffekte aus Finanztransaktionen zu erfassen, die sich aus bilanziellen Gründen nicht direkt in den Komponenten der Netto-Finanzposition auswirken. Seit dem 1. Januar 2013 werden diese Marktwerte nach den Bestimmungen des IFRS 13 ermittelt.

Wirtschaftliche Netto-Verschuldung		
in Mio €	30.6.2013	31.12.2012
Liquide Mittel	6.393	6.546
Langfristige Wertpapiere	4.268	4.746
Liquide Mittel und langfristige Wertpapiere	10.661	11.292
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Dritten	-22.801	-25.014
Finanzverbindlichkeiten aus Beteiligungsverhältnissen	-929	-930
Finanzverbindlichkeiten	-23.730	-25.944
Netto-Finanzposition	-13.069	-14.652
Marktwerte (netto) der Währungsderivate aus Finanztransaktionen ¹⁾	34	145
Pensionsrückstellungen	-3.881	-4.945
Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen	-18.194	-18.225
Abzüglich Vorausleistungen an den schwedischen Nuklearfonds	1.801	1.743
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung	-33.309	-35.934

1) Hierin nicht enthalten sind Transaktionen aus operativem Geschäft und Assetmanagement.

Im ersten Halbjahr 2013 wurden weder Anleihen emittiert noch zurückgekauft. Die regulären Anleihefälligkeiten betragen in den ersten sechs Monaten 2,1 Mrd €. Insgesamt hat sich die Brutto-Verschuldung gegenüber Kreditinstituten und Dritten seit Jahresende um 2,2 Mrd € auf 22,8 Mrd € verringert. Dies ist im Wesentlichen auf ein geringeres Volumen an ausstehenden Anleihen zurückzuführen.

E.ONs Debt-Issuance-Programm, mit dem die Emission von Schuldtiteln von öffentlichen und privaten Platzierungen an Investoren ermöglicht wird, wurde im April 2013 planmäßig um ein weiteres Jahr verlängert. Der nutzbare Programmrahmen beträgt insgesamt 35 Mrd €, hiervon waren zum 30. Juni 2013 rund 16 Mrd € genutzt.

E.ONs Kreditwürdigkeit wird von Standard & Poor's („S&P“) und von Moody's mit einem Langfrist-Rating von A- mit stabilem Ausblick beziehungsweise von A3 mit negativem Ausblick bewertet. Das Kurzfrist-Rating ist A-2 (S&P) und P-2 (Moody's). Im Juni 2013 hatte Moody's das Rating von A3 bestätigt und gleichzeitig den Ausblick von stabil auf negativ angepasst. S&P hat im Juli 2013 sowohl E.ONs Rating als auch den Ausblick nochmals bestätigt.

Investitionen

Im ersten Halbjahr 2013 lagen die Investitionen um 1,8 Mrd € über dem Vorjahresniveau. Auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte entfielen rund 1,7 Mrd € (Vorjahr: 2,3 Mrd €). Die Investitionen in Beteiligungen betragen 2,8 Mrd € gegenüber 0,4 Mrd € im Vorjahr.

Investitionen			
1. Halbjahr in Mio €	2013	2012	+/- %
Erzeugung	288	485	-41
Erneuerbare Energien	396	731	-46
Globaler Handel	80	199	-60
Exploration & Produktion	245	255	-4
Deutschland	452	297	+52
Weitere EU-Länder	353	367	-4
Nicht-EU-Länder	2.670	396	-
Konzernleitung/Konsolidierung	45	-10	-
Summe	4.529	2.720	+67
<i>Instandhaltungsinvestitionen</i>	<i>258</i>	<i>364</i>	<i>-29</i>
<i>Wachstums- und Ersatzinvestitionen</i>	<i>4.271</i>	<i>2.356</i>	<i>+81</i>

22 Zwischenlagebericht

Im ersten Halbjahr 2013 investierte die globale Einheit Erzeugung 197 Mio € weniger als im Vorjahreszeitraum. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen dabei mit 281 Mio € um 127 Mio € unter dem Vorjahreswert von 408 Mio €. Wesentliche Ursache für den Rückgang gegenüber dem Vorjahr waren die Veräußerung des Gemeinschaftsunternehmens Horizon im Bereich Kernkraft, die Fertigstellung des Gaskraftwerks Grain im Jahr 2012 und die zeitliche Verschiebung von Umweltschutzmaßnahmen beim Kraftwerk Ratcliffe in Großbritannien. In Beteiligungen wurden 7 Mio € (Vorjahr: 77 Mio €) investiert.

Im ersten Halbjahr 2013 investierten wir im Segment Erneuerbare Energien 335 Mio € weniger als im Vorjahr. Im Bereich Wasserkraft stiegen die Investitionen um 48 Prozent auf 37 Mio €. Der Bereich Wind/Solar/Sonstiges hat die Investitionen mit 359 Mio € nahezu halbiert (Vorjahr: 706 Mio €). Der hohe Vorjahreswert ist insbesondere auf Investitionen für den Bau von drei großen Windkraftanlagen in den USA zurückzuführen.

Die Investitionen in der Einheit Globaler Handel betragen 80 Mio € (Vorjahr: 199 Mio €). Nahezu der gesamte Betrag entfiel auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Dabei handelte es sich im Wesentlichen um Investitionen in das Gasspeichergeschäft und die Infrastruktur.

Die globale Einheit Exploration & Produktion investierte 245 Mio € (Vorjahr: 255 Mio €) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Die Investitionen flossen nahezu vollständig in die bestehende Infrastruktur; 82 Mio € davon in das Feld Skarv (116 Mio €).

Im ersten Halbjahr 2013 investierte die regionale Einheit Deutschland 155 Mio € mehr als im Vorjahreszeitraum. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen 246 Mio € und entfielen im Wesentlichen mit 223 Mio € auf Netzinvestitionen und mit 18 Mio € auf Wärmeinvestitionen. Die Beteiligungsinvestitionen lagen bei 204 Mio € (Vorjahr: 2 Mio €). Ursache für den erheblichen Anstieg war der Erwerb der Beteiligung von 49 Prozent an dem neu gegründeten Joint Venture, das 100 Prozent der Anteile an E.ON Energy from Waste übernommen hat.

Die Investitionen in den weiteren EU-Ländern lagen insgesamt 14 Mio € unter dem Vorjahresniveau. Die Region Großbritannien investierte 41 Mio € (Vorjahr: 52 Mio €). In der Region Schweden lagen die Investitionen mit 162 Mio € (132 Mio €) 30 Mio € über dem Vorjahreswert. Die Investitionen flossen in die Instandhaltung und den Ausbau der dezentralen Kraftwerke sowie in den Ausbau und die Modernisierung beziehungsweise neue Anschlüsse im Verteilnetz. In Tschechien lagen die Investitionen bei 58 Mio € (51 Mio €) und in Ungarn bei 29 Mio € (58 Mio €), bei den anderen EU-Ländern durch Verzögerungen

bei Investitionen ins Stromnetz in Rumänien und die Veräußerung der Regionaleinheit Bulgarien Ende Juni 2012 bei 63 Mio € (74 Mio €).

Bei den Nicht-EU-Ländern entfielen 145 Mio € der Investitionen (Vorjahr: 123 Mio €) auf Russland, insbesondere im Rahmen des Neubauprogramms. 2,5 Mrd € haben wir in unsere neuen Beteiligungen in Brasilien und der Türkei investiert. Die Investitionen in der Türkei wurden allerdings überwiegend durch Erlöse aus der Abgabe der bayerischen Wasserkraftwerke kompensiert, die E.ON im Rahmen eines Beteiligungstauschs für die Aktivitäten in der Türkei an die österreichische Verbund AG übertragen hatte.

Cashflow

Der operative Cashflow lag mit 4.080 Mio € deutlich über dem Vorjahreswert von 2.479 Mio €. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf der Zahlung einer anrechenbaren Kapitalertragsteuer auf eine konzerninterne Dividende im ersten Quartal 2012, die im dritten Quartal 2012 vollständig zurückerstattet wurde. Darüber hinaus wurden positive Effekte aus dem Speichergeschäft durch den volumen- und preisbedingten Aufbau von Forderungen im Vertriebsgeschäft in Großbritannien und den Aufbau von Working Capital in Deutschland – bedingt durch das Gesetz zum Vorrang Erneuerbarer Energien – kompensiert. Der aus der Einigung mit Gazprom im Vorjahr resultierende Rückgang des EBITDA führte noch zu keiner vergleichbaren Minderung des operativen Cashflows, da die vereinbarte Einmalzahlung erst im zweiten Halbjahr 2012 erfolgte.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten lag in den ersten sechs Monaten des Jahres 2013 bei rund -0,1 Mrd € (Vorjahr: -3,1 Mrd €). Während die Auszahlungen für Investitionen im Wesentlichen bedingt durch den Erwerb beziehungsweise den Ausbau von Aktivitäten in der Türkei und in Brasilien den Vorjahreswert um 1,8 Mrd € überschritten, waren die Mittelzuflüsse aus dem Verkauf von Beteiligungen mit 4,6 Mrd € signifikant höher. Dies ist fast ausschließlich auf die hohen Erlöse aus der Veräußerung von Aktivitäten in Deutschland, der Slowakei, Tschechien und den USA zurückzuführen. Im ersten Halbjahr 2012 fielen keine annähernd hohen Erlöse aus Beteiligungsverkäufen an. Den im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,1 Mrd € höheren Mittelabflüssen aus der Veränderung von Wertpapieren und Festgeldanlagen stand eine Abnahme der verfügbaren Zahlungsmittel im ersten Halbjahr 2012 von rund 0,3 Mrd € gegenüber.

In den ersten sechs Monaten 2013 betrug der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten -4,4 Mrd € (Vorjahr: -1,6 Mrd €). Die Veränderung beruht im Wesentlichen auf der hohen Nettorückführung von Finanzverbindlichkeiten im Berichtszeitraum (-2,1 Mrd €), der im Vorjahr eine Nettozunahme von 0,6 Mrd € gegenüberstand.

Vermögenslage

Die langfristigen Vermögenswerte lagen zum 30. Juni 2013 auf dem Niveau vom 31. Dezember 2012. Die Investitionen in Sachanlagen kompensierten im ersten Halbjahr weitgehend den Abgang der Vermögenswerte von E.ON Westfalen Weser sowie die Umgliederung unserer ungarischen Gesellschaften E.ON Földgáz Trade und E.ON Földgáz Storage in die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte. Darüber hinaus erhöhten sich die Investitionen in Beteiligungen und die Forderungen an langfristigen derivativen Finanzinstrumenten.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind um 17 Prozent gesunken. Gründe hierfür waren im Wesentlichen geringere Vorratsbestände durch die Ausspeicherung von Gas und der Abbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Darüber hinaus minderten sich die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte durch den Verkauf von E.ON Thüringer Energie, E.ON Energy from Waste, der slowakischen SPP und die Veräußerung von Vermögenswerten der E.ON Wasserkraft sowie von Anteilen an Windparks in Nordamerika. Leicht kompensierend wirkten sich höhere Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten und die Umgliederung von Vermögenswerten von E.ON Földgáz Trade und E.ON Földgáz Storage in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte aus.

Die Eigenkapitalquote stieg zum 30. Juni 2013 trotz der Dividendenzahlung an die E.ON-Aktionäre in Höhe von über 2 Mrd € auf 29 Prozent gegenüber 28 Prozent am Ende des Vorjahres. Die wechsellkursbedingten Veränderungen auf Vermögenswerte und Schulden betragen 1,2 Mrd €.

Die langfristigen Schulden sanken um 4 Prozent gegenüber dem Vorjahr, im Wesentlichen aufgrund von gesunkenen langfristigen Finanzverbindlichkeiten und niedrigeren Pensionsrückstellungen. Leicht kompensierend wirkten sich gestiegene langfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten aus.

Die kurzfristigen Schulden minderten sich um 11 Prozent im Vergleich zum Ende des Vorjahres. Der Abbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Abgang von Schulden im Zusammenhang mit zu veräußernden Vermögenswerten wurde durch gestiegene kurzfristige Finanzverbindlichkeiten teilweise kompensiert.

Die nachfolgenden Finanzkennziffern belegen, dass der E.ON-Konzern über eine gute Vermögens- und Kapitalstruktur verfügt:

- Das langfristig gebundene Vermögen war zu 39 Prozent durch Eigenkapital gedeckt (31. Dezember 2012: 40 Prozent).
- Das langfristig gebundene Vermögen war zu 104 Prozent (31. Dezember 2012: 108 Prozent) durch langfristiges Kapital finanziert.

Konzernbilanzstruktur				
in Mio €	30.6.2013	%	31.12.2012	%
Langfristige Vermögenswerte	96.625	73	96.563	69
Kurzfristige Vermögenswerte	36.411	27	43.863	31
Aktiva	133.036	100	140.426	100
Eigenkapital	38.136	29	38.820	28
Langfristige Schulden	62.230	47	65.027	46
Kurzfristige Schulden	32.670	24	36.579	26
Passiva	133.036	100	140.426	100

Mitarbeiter

Am 30. Juni 2013 waren im E.ON-Konzern weltweit 66.466 Mitarbeiter, 1.399 Auszubildende sowie 234 Vorstände und Geschäftsführer beschäftigt. Die Zahl der Mitarbeiter ist damit im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um rund 8 Prozent gesunken. Der Anteil der im Ausland tätigen Mitarbeiter ist im Vergleich zum Vorjahr um 3 Prozentpunkte gestiegen und betrug zum Ende des zweiten Quartals 59 Prozent (39.317 Mitarbeiter).

Mitarbeiter ¹⁾			
	30.6.2013	31.12.2012	+/- %
Erzeugung	9.434	10.055	-6
Erneuerbare Energien	1.775	1.846	-4
Globaler Handel	1.762	2.190	-20
Exploration & Produktion	206	183	+13
Deutschland	14.273	17.983	-21
Weitere EU-Länder	27.626	28.628	-4
Nicht-EU-Länder	5.070	5.038	+1
Konzernleitung/Sonstige ²⁾	6.320	6.160	+3
Summe	66.466	72.083	-8

1) ohne Vorstände/Geschäftsführer und Auszubildende
2) einschließlich E.ON IT Group

24 Zwischenlagebericht

Im Segment Erzeugung ist der Mitarbeiterrückgang im Wesentlichen durch Abgänge im Rahmen von E.ON 2.0 sowie Kraftwerksschließungen begründet. Gegenläufig wirkte sich die Übernahme von Auszubildenden aus.

Der Mitarbeiterabbau im Segment Erneuerbare Energien resultierte aus Fluktuation und E.ON-2.0-Maßnahmen. Teilweise wurde dies durch einen Personalaufbau im Windgeschäft in Nordamerika kompensiert.

Im Segment Globaler Handel führten Betriebsübergänge in andere Segmente und Abgänge im Rahmen von E.ON 2.0 zu einem starken Mitarbeiterrückgang.

Der Personalaufbau im Segment Exploration & Produktion erklärt sich durch die Besetzung von bisher freien Planstellen, insbesondere in Norwegen. Die Schließung der E&P GmbH in Deutschland wirkte sich gegenläufig aus.

Der Belegschaftsrückgang im Segment Deutschland ist im Wesentlichen bedingt durch die Beteiligungsveräußerungen von E.ON Thüringer Energie, E.ON Westfalen Weser und E.ON Energy from Waste.

Im Segment Weitere EU-Länder resultierte der Mitarbeiterrückgang aus Desinvestitionen in Tschechien und einer Entkonsolidierung in der Regionaleinheit Spanien sowie Effizienzsteigerungen und E.ON-2.0-Maßnahmen insbesondere in Großbritannien. Mitarbeiterzugänge in Rumänien innerhalb des Gasgeschäfts kompensierten den Abbau zum Teil.

Der leichte Anstieg der Mitarbeiterzahl im Segment Nicht-EU-Länder ist im Wesentlichen auf Einstellungen für Neubauprojekte und Wartungsarbeiten in Russland zurückzuführen.

Im Segment Konzernleitung/Sonstige bewirkte die Zentralisierung der Unterstützungsfunktionen einen leichten Mitarbeiterzuwachs. Fluktuation und Abgänge im Rahmen der Umsetzung von E.ON 2.0 wirkten sich gegenläufig aus.

Nachtragsbericht

Im Juli 2013 wurde im Bundesrat dem Beschluss des Bundestages über das Standortauswahlgesetz zugestimmt. Die Auswirkungen des Gesetzes auf E.ON sind in der Textziffer 14 des Anhangs beschrieben.

Prognosebericht

Künftige gesamtwirtschaftliche Situation

Zur Jahresmitte wurden die Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2013 sowohl für Deutschland als auch für den Euroraum und die Europäische Union abermals durch nationale und internationale Organisationen nach unten revidiert.

Ergebnisentwicklung

Unsere Prognose auf das Gesamtjahresergebnis 2013 ist weiterhin deutlich durch die angespannten energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt.

Wir erwarten weiterhin für den Konzern ein EBITDA im Bereich von 9,2 bis 9,8 Mrd €. Die Prognose berücksichtigt den Wegfall von Ergebnisbeiträgen aus den Verkäufen im Rahmen unseres Desinvestitionsprogramms. Darüber hinaus erwarten wir für das Gas-Midstream-Geschäft eine Normalisierung des Ergebnisebeneaus. Weitere negative Effekte ergeben sich aus dem Wegfall der freien Zuteilung von CO₂-Zertifikaten und einer verschlechterten Ertragslage in der Erzeugung, im Wesentlichen aufgrund politischer Eingriffe. Positiv wirken sich die Ausweitung der Produktion im Segment Exploration & Produktion und die Inbetriebnahme neuer Erzeugungskapazitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien aus. Darüber hinaus erwarten wir substantielle Effekte aus den Maßnahmen im Rahmen unseres Effizienzprogramms E.ON 2.0.

Für den nachhaltigen Konzernüberschuss erwarten wir für 2013 weiterhin ein Ergebnis zwischen 2,2 und 2,6 Mrd €. Neben den beschriebenen EBITDA-Effekten wirken sich ein Rückgang im Zinsergebnis und eine voraussichtlich steigende Steuerquote aus. Beide Größen befanden sich 2012 auf einem niedrigen, von Einmaleffekten geprägten Niveau.

Zu den Segmenten im Einzelnen:

Im Segment Erzeugung erwarten wir für das Jahr 2013 ein unter dem Vorjahr liegendes EBITDA. Negativ wirkt sich hier vor allem der Wegfall der freien Zuteilung von CO₂-Zertifikaten aus.

Bei den Erneuerbaren Energien rechnen wir für das Jahr 2013 mit einem Anstieg des EBITDA. Dies resultiert insbesondere aus der Zunahme der Erzeugungskapazitäten in den Bereichen Wind und Solar.

Für das Segment Globaler Handel erwarten wir für das Jahr 2013 insgesamt ein Ergebnis unter dem Vorjahreswert. Dies ist im Wesentlichen auf die positiven Einmaleffekte im Midstream-Geschäft im Jahr 2012 zurückzuführen.

Bei Exploration & Produktion erwarten wir 2013 ein EBITDA über dem Vorjahreswert. Zentraler Ergebnistreiber sind die steigenden Produktionsmengen der Nordseefelder.

Bei der regionalen Einheit Deutschland gehen wir davon aus, dass der Ergebnisbeitrag für 2013 im Wesentlichen aufgrund der Desinvestitionen unter dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

Für die weiteren EU-Länder rechnen wir im Jahr 2013 mit einem EBITDA auf dem Vorjahresniveau.

Bei den Nicht-EU-Ländern erwarten wir für Russland im Jahr 2013 ein EBITDA auf dem Vorjahresniveau.

Risikobericht

Unser Risikomanagementsystem und die Maßnahmen zur Risikobegrenzung haben wir im zusammengefassten Lagebericht 2012 beschrieben.

Risikolage

Im Zuge unserer geschäftlichen Aktivitäten sind wir einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Die sich hieraus ergebenden Marktrisiken, Preisänderungsrisiken, finanzwirtschaftlichen, strategischen, operativen und externen Risiken sowie die Reputations- und IT-Risiken haben wir im zusammengefassten Lagebericht 2012 ausführlich erörtert. Zum Ende des ersten Halbjahrs 2013 bleiben die dort beschriebenen Risiken im Wesentlichen unverändert bestehen.

Nachfolgend beschriebene Risiken sind zu den im zusammengefassten Lagebericht 2012 genannten hinzugekommen:

E.ON ist aufgrund der internationalen Natur der Geschäftstätigkeit Risiken aus Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Neben den im zusammengefassten Lagebericht 2012 genannten Wechselkursrisiken sind Wechselkursrisiken aus der Kursentwicklung des brasilianischen Real sowie der türkischen Lira hinzugekommen.

Im Juli 2013 wurde in Spanien ein Gesetz verabschiedet, das weitere Reformen im Energiebereich einleiten soll. Diese Reformen können Auswirkungen auf E.ONs Aktivitäten in Spanien haben.

Zur Zeit befinden sich Änderungen der russischen Förderabgabe („Mineral Extraction Tax“), die ab dem 1. Januar 2014 in Kraft treten sollen, im Gesetzgebungsverfahren. Die voraussichtlichen Ergebnisauswirkungen können gegenwärtig noch nicht beziffert werden.

Bei den folgenden externen Risiken hat sich der Sachstand geändert:

Aus der operativen Geschäftstätigkeit des E.ON-Konzerns ergeben sich einzelne Risiken in Verbindung mit Rechtsstreitigkeiten, laufenden Planungsverfahren und regulatorischen Änderungen. Zum Beispiel entstehen Risiken aus Vorlagen an den Europäischen Gerichtshof (EuGH), mit denen der Bundesgerichtshof (BGH) die Vereinbarkeit von auch im E.ON-Konzern üblichen Preisanpassungsklauseln in Sonderkundenverträgen und die Vereinbarkeit der Grundversorgungsverordnungen im Strom- und Gasbereich mit europäischem Recht überprüfen lässt. In diesem Bereich ist durch das Urteil des BGH vom 31. Juli 2013 in einem nicht den E.ON-Konzern betreffenden Verfahren das Risiko im Sonderkundensegment angestiegen. Der BGH hat auf Basis der Erwägungen des EuGH die Unwirksamkeit einer Klausel festgestellt, die vergleichbar bei E.ON verwendet wird. Die Auswirkungen der Entscheidung sind angesichts der noch fehlenden Urteilsgründe offen.

E.ON errichtet derzeit in Datteln ein Steinkohlekraftwerk mit einer elektrischen Nettoleistung von circa 1.055 MW und hat in diesem Zusammenhang bereits über 1 Mrd € investiert. Mit einem vom Bundesverwaltungsgericht Leipzig (BVerwG) bestätigten Urteil hat das Oberverwaltungsgericht Münster (OVG) den Bebauungsplan der Stadt Datteln für unwirksam erklärt. Daher wird derzeit ein neues Planverfahren durchgeführt, um die planerischen Grundlagen für das Kraftwerk Datteln 4 wiederherzustellen. In diesem Zusammenhang sind mit Beschluss des Regionalverbands Rhein-Ruhr vom 5. Juli 2013 zur Einleitung eines Zielabweichungsverfahrens und dem Beginn der Öffentlichkeitsbeteiligung zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan am 29. Juli 2013 wichtige Schritte gelungen. Vor dem Hintergrund der laufenden Planungsprozesse, des - nach Zurückweisung der Nichtzulassungsbeschwerden durch das BVerwG mit Beschluss vom 26. Juni 2013 - rechtskräftigen Urteils des OVG vom 12. Juni 2012 (Aufhebung des Vorbescheids),

26 Zwischenlagebericht

weiterer Klagen und des aktuellen politischen Umfelds ist derzeit mit weiteren Verzögerungen gegenüber dem ursprünglich vorgesehenen Inbetriebnahmezeitpunkt zu rechnen. Zur Sicherung der Fernwärme- und Bahnstromversorgung bis zur Inbetriebnahme des Kraftwerks Datteln 4 werden derzeit provisorische Maßnahmen umgesetzt. Wir gehen weiterhin von einer Inbetriebnahme des Kraftwerks aus. Derartige Risiken können sich im Grundsatz auch bei anderen Neubauvorhaben im Strom- und Gasbereich ergeben.

Die Bundesregierung hat, wie im Koalitionsvertrag vereinbart, das Gorleben-Moratorium 2010 aufgehoben und die Erkundung des Standortes – wenn auch unter (nachträglich festgelegten) Einschränkungen – ab Oktober 2010 fortgesetzt. Ende 2012 hat der Bundesumweltminister den vorläufigen Erkundungsstopp angekündigt. Das Standortauswahlgesetz (StandAG) schreibt nunmehr den Erkundungsstopp normativ fest. Das StandAG ist im Juni 2013 vom Bundestag und im Juli 2013 vom Bundesrat verabschiedet worden. Die Verkündung ist am 26. Juli 2013 im Bundesgesetzblatt erfolgt. Teile des Gesetzes sind am 27. Juli 2013 in Kraft getreten. Im Übrigen tritt das Gesetz zum 1. Januar 2014 in Kraft. Für Gorleben wird künftig ein Offenhaltungsbetrieb vorgesehen. Der Standort wird auf dem heutigen Stand „eingefroren“. Die bereits heute vorliegenden Erkenntnisse zu Gorleben dürfen nur in den Phasen der Standortauswahl genutzt werden, in denen bei anderen potenziellen Standorten vergleichbare Daten erhoben werden. Das StandAG bürdet die Kostentragung den Ablieferungspflichtigen im Wege einer neu konstruierten Umlage auf. Das StandAG geht von einem zusätzlichen Kostenvolumen von insgesamt über 2 Mrd € für die Branche aus. Zudem sieht das StandAG eine Ergänzung des AtG vor, in der eine neue Sorgspflicht der Betreiber begründet wird, Wiederaufarbeitungsabfälle an standortnahen Zwischenlagern unterzubringen. Diese Sorgpflicht tritt erst am 1. Januar 2014 in Kraft.

Sechs Regionalversorgungsunternehmen (ReVU) wurden 2008 neu strukturiert. Dabei wurde der Netzbetrieb in die ReVU reintegriert, sodass die ReVU als Netzbetreiber fungieren. Gleichzeitig wurden die Erzeugungs- und Vertriebsaktivitäten in Tochtergesellschaften ausgelagert, wobei die Vertriebsgesellschaften zentral gesteuert werden. Die Regulierungsbehörde sieht in Vertriebsbeteiligungen von Netzbetreibern einen Verstoß gegen die Entflechtungsvorschriften. Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hatte daher gegen alle E.ON Energie-ReVU mit neuer Regionalstruktur sowie E.ON Energie eine Unter-sagungsverfügung wegen vermeintlicher Nichteinhaltung von Entflechtungsbestimmungen erlassen, gegen die Beschwerde eingelegt wurde. Zwischenzeitlich konnte der Transformationsprozess der ReVU zum Abschluss gebracht werden. Mit der Herauslösung der Vertriebe noch in diesem Jahr fallen die Bedenken der BNetzA weg. Bei der Bayernwerk AG kann dieser Schritt aus steuerlichen Gründen allerdings erst bis Mitte 2015 erfolgen. Die BNetzA toleriert diese Verzögerung nur, wenn eine Vereinbarung zwischen BNetzA, E.ON Energie AG und Bayernwerk AG zur Beendigung des Beschwerdeverfahrens

abgeschlossen wird. Die Behörde verzichtet im Gegenzug bis Mitte 2015 auf jegliche Vollstreckungsmaßnahmen aus dem dann bestandskräftigen Bescheid. Die Vereinbarung ist endverhandelt und befindet sich derzeit im Unterschriftenlauf. Die Beschwerde wird dann von den E.ON-Unternehmen zurückgenommen. Damit wird das Verfahren beendet.

Im ersten Halbjahr 2013 haben wir die Gesellschaften E.ON Energy Trading und E.ON Ruhrgas rechtlich verschmolzen. Der Name der neuen Gesellschaft ist E.ON Global Commodities. Deshalb haben wir die Erläuterungen zum Gasbezug wie folgt angepasst:

Das Erdgas für die Kunden im In- und Ausland von E.ON Global Commodities wird zu einem Großteil auf der Basis langfristiger Lieferverträge unter anderem mit Produzenten aus Russland, Deutschland, den Niederlanden und Norwegen bezogen. Neben diesen vertraglich über einen langen Zeitraum gesicherten Bezugsmengen ist E.ON Global Commodities an diversen europäischen Handelsmärkten für Erdgas aktiv. Diese stellen aufgrund der erheblich gestiegenen Liquidität eine bedeutende zusätzliche Bezugsquelle dar. Damit verfügt E.ON Global Commodities über ein stark diversifiziertes Gasbezugsportfolio. Grundsätzlich besteht jedoch das Risiko von Lieferunterbrechungen einzelner Bezugsquellen, beispielsweise aus technischen Gründen bei der Produktion, beim Transport im Pipeline-System oder bei sonstigen Einschränkungen im Transit. Derartige Ereignisse liegen außerhalb der Einflussmöglichkeiten von E.ON Global Commodities.

Beurteilung der Risikosituation

Zum Ende des ersten Halbjahrs 2013 hat sich die Risikolage des E.ON-Konzerns im operativen Geschäft – einschließlich der neuen beziehungsweise geänderten Risiken – gegenüber dem Jahresende 2012 nicht wesentlich verändert. In Zukunft können sich politische und regulatorische Eingriffe, der zunehmende Wettbewerb auf dem Gasmarkt und die damit einhergehende Entwicklung der Mengen und Preise sowie eventuelle Verzögerungen bei Neubauvorhaben im Strom- oder Gasbereich nachteilig auf die Ertragslage auswirken. Aus heutiger Sicht sind für die Zukunft jedoch keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Konzerns oder einzelner Segmente gefährden könnten.

Chancenbericht

Die Erfassung der Chancen im E.ON-Konzern und die wesentlichen Chancen für unsere Geschäfte haben wir im zusammengefassten Lagebericht 2012 beschrieben. Zum Ende des ersten Halbjahrs 2013 haben sich die Chancen nicht wesentlich verändert.

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die E.ON SE, Düsseldorf

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, verkürzten Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der E.ON SE, Düsseldorf, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2013, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 12. August 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Norbert Schwieters
Wirtschaftsprüfer

Michael Preiß
Wirtschaftsprüfer

28 Verkürzter Zwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung des E.ON-Konzerns					
in Mio €	Anhang	2. Quartal		1. Halbjahr	
		2013	2012 ¹⁾	2013	2012 ¹⁾
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern		29.172	30.092	65.612	66.436
Strom- und Energiesteuern		-410	-421	-969	-1.034
Umsatzerlöse	(13)	28.762	29.671	64.643	65.402
Bestandsveränderungen		31	54	13	96
Andere aktivierte Eigenleistungen		83	104	162	135
Sonstige betriebliche Erträge		2.984	2.490	7.743	5.676
Materialaufwand		-25.197	-25.484	-55.966	-55.921
Personalaufwand		-1.165	-1.267	-2.392	-2.469
Abschreibungen		-889	-948	-1.978	-1.890
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.159	-3.550	-7.160	-7.414
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen		61	251	-8	501
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern		1.511	1.321	5.057	4.116
Finanzergebnis	(6)	-392	-240	-878	-735
<i>Beteiligungsergebnis</i>		42	22	16	34
<i>Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge</i>		123	386	266	565
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>		-557	-648	-1.160	-1.334
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-93	169	-820	-288
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		1.026	1.250	3.359	3.093
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-	-	-	27
Konzernüberschuss		1.026	1.250	3.359	3.120
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>		919	1.180	3.069	2.893
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>		107	70	290	227
in €					
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE) - unverwässert und verwässert	(7)				
aus fortgeführten Aktivitäten		0,48	0,62	1,61	1,51
aus nicht fortgeführten Aktivitäten		0,00	0,00	0,00	0,01
aus Konzernüberschuss		0,48	0,62	1,61	1,52

1) Aufgrund der Erstanwendung von IAS 19R sind die Vorjahresvergleichswerte angepasst (vergleiche hierzu auch Textziffer 2).

Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des E.ON-Konzerns				
in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2013	2012	2013	2012
Konzernüberschuss	1.026	1.250	3.359	3.120
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	486	-883	500	-1.640
Ertragsteuern	-133	249	-153	469
Posten, die nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden	353	-634	347	-1.171
Cashflow Hedges	31	-61	68	-168
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	225	-61	196	-85
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-194	-	-128	-83
Weiterveräußerbare Wertpapiere	-123	-18	-122	-94
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-77	1	-18	-51
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-46	-19	-104	-43
Währungsumrechnungsdifferenz	-792	-373	-782	274
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-780	-335	-750	319
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-12	-38	-32	-45
At equity bewertete Unternehmen	-173	-19	-545	-16
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-173	-19	-201	-16
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-	-344	-
Ertragsteuern	-5	123	-17	102
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-1.062	-348	-1.398	98
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	-709	-982	-1.051	-1.073
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)	317	268	2.308	2.047
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	281	320	2.067	1.869
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	36	-52	241	178

30 Verkürzter Zwischenabschluss

Bilanz des E.ON-Konzerns			
in Mio €	Anhang	30.6.2013	31.12.2012 ¹⁾
Aktiva			
Goodwill		12.831	13.440
Immaterielle Vermögenswerte		6.585	6.869
Sachanlagen		51.942	54.173
At equity bewertete Unternehmen	(8)	6.372	4.067
Sonstige Finanzanlagen	(8)	5.958	6.358
<i>Beteiligungen</i>		1.690	1.612
<i>Langfristige Wertpapiere</i>		4.268	4.746
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		3.707	3.692
Betriebliche Forderungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		3.459	2.400
Ertragsteueransprüche		108	123
Aktive latente Steuern		5.663	5.441
Langfristige Vermögenswerte		96.625	96.563
Vorräte		3.632	4.734
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		2.375	2.058
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		21.562	24.354
Ertragsteueransprüche		866	910
Liquide Mittel		6.393	6.546
<i>Wertpapiere und Festgeldanlagen</i>		3.510	3.281
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen</i>		441	449
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>		2.442	2.816
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(4)	1.583	5.261
Kurzfristige Vermögenswerte		36.411	43.863
Summe Aktiva		133.036	140.426
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		2.001	2.001
Kapitalrücklage		13.740	13.740
Gewinnrücklagen		24.153	22.869
Kumuliertes Other Comprehensive Income		-1.471	-147
Eigene Anteile	(9)	-3.505	-3.505
Anteil der Gesellschafter der E.ON SE		34.918	34.958
Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor Umgliederung)		3.745	4.410
Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen		-527	-548
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		3.218	3.862
Eigenkapital		38.136	38.820
Finanzverbindlichkeiten		18.660	21.937
Betriebliche Verbindlichkeiten		6.877	5.655
Ertragsteuern		1.878	2.053
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(11)	3.881	4.945
Übrige Rückstellungen		23.266	23.656
Passive latente Steuern		7.668	6.781
Langfristige Schulden		62.230	65.027
Finanzverbindlichkeiten		5.070	4.007
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten		22.341	25.935
Ertragsteuern		1.083	1.391
Übrige Rückstellungen		3.789	4.049
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	(4)	387	1.197
Kurzfristige Schulden		32.670	36.579
Summe Passiva		133.036	140.426

1) Aufgrund der Erstanwendung von IAS 19R sind die Vorjahresvergleichswerte angepasst (vergleiche hierzu auch Textziffer 2).

Kapitalflussrechnung des E.ON-Konzerns		
1. Halbjahr in Mio €	2013	2012
Konzernüberschuss	3.359	3.120
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-27
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.978	1.890
Veränderung der Rückstellungen	290	-753
Veränderung der latenten Steuern	587	453
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-18	-501
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (=3 Monate)	-1.919	-177
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	-197	-1.526
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten (operativer Cashflow)¹⁾	4.080	2.479
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	5.222	635
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	155	157
<i>Beteiligungen</i>	5.067	478
Auszahlungen für Investitionen	-4.529	-2.720
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-1.742	-2.330
<i>Beteiligungen</i>	-2.787	-390
Veränderungen der Wertpapiere und Festgeldanlagen	-759	-648
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	3	-342
Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-63	-3.075
Ein-/Auszahlungen aus Kapitalveränderungen ²⁾	-23	-167
Gezahlte Dividenden an die Gesellschafter der E.ON SE	-2.097	-1.905
Gezahlte Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-123	-149
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	-2.132	623
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-4.375	-1.598
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-358	-2.194
Wechselkursbedingte Wertänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-14	4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang ³⁾	2.823	3.855
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Quartalsende⁴⁾	2.451	1.665

1) Weitere Erläuterungen zum operativen Cashflow enthält Textziffer 13.
2) In den jeweiligen Jahren sind keine wesentlichen Saldierungen enthalten.
3) Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Jahresanfang umfassen auch die Bestände der zum Periodenende abgegangenen Gruppen E.ON Thüringer Energie sowie E.ON Energy from Waste von zusammen 7 Mio €. Im Vorjahr sind Bestände der als Abgangsgruppe ausgewiesenen E.ON Bulgaria in Höhe von 3 Mio € enthalten.
4) Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Quartalsende umfassen die Bestände der als Abgangsgruppe ausgewiesenen E.ON Földgáz Trade von 3 Mio € sowie der E.ON Finnland Gruppe von 6 Mio €. Im Vorjahr sind Bestände der als Abgangsgruppe ausgewiesenen E.ON Bulgaria in Höhe von 2 Mio € enthalten.

32 Verkürzter Zwischenabschluss

Entwicklung des Konzerneigenkapitals						
in Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinn- rücklagen	Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income		
				Differenz aus der Währungs- umrechnung	Weiter- veräußerbare Wertpapiere	Cashflow Hedges
Stand zum 1. Januar 2012¹⁾	2.001	13.747	23.820	-1.117	895	-55
Veränderung Konsolidierungskreis						
Kapitalerhöhung						
Kapitalherabsetzung						
Gezahlte Dividenden			-1.905			
Anteilserhöhung			14			
Saldo Zu-/Abgänge aus der Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen						
Comprehensive Income			1.817	340	-138	-150
<i>Konzernüberschuss</i>			2.893			
<i>Other Comprehensive Income</i>			-1.076	340	-138	-150
<i>Veränderung versicherungs- mathematischer Gewinne/ Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen</i>			-1.076			
<i>Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income</i>				340	-138	-150
Stand zum 30. Juni 2012	2.001	13.747	23.746	-777	757	-205
Stand zum 1. Januar 2013¹⁾	2.001	13.740	22.869	-614	810	-343
Veränderung Konsolidierungskreis						
Kapitalerhöhung						
Kapitalherabsetzung						
Gezahlte Dividenden			-2.097			
Anteilserhöhung			-10			
Saldo Zu-/Abgänge aus der Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen						
Comprehensive Income			3.391	-1.237	-104	17
<i>Konzernüberschuss</i>			3.069			
<i>Other Comprehensive Income</i>			322	-1.237	-104	17
<i>Veränderung versicherungs- mathematischer Gewinne/ Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen</i>			322			
<i>Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income</i>				-1.237	-104	17
Stand zum 30. Juni 2013	2.001	13.740	24.153	-1.851	706	-326

1) Aufgrund der Erstanwendung von IAS 19R sind die Vorjahresvergleichswerte angepasst (vergleiche hierzu auch Textziffer 2).

Eigene Anteile	Anteil der Gesellschafter der E.ON SE	Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor der Umgliederung)	Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe
-3.530	35.761	4.484	-608	3.876	39.637
		-75		-75	-75
		17		17	17
		-9		-9	-9
	-1.905	-179		-179	-2.084
	14	-214		-214	-200
			7	7	7
	1.869	178		178	2.047
	2.893	227		227	3.120
	-1.024	-49		-49	-1.073
	-1.076	-95		-95	-1.171
	52	46		46	98
-3.530	35.739	4.202	-601	3.601	39.340
-3.505	34.958	4.410	-548	3.862	38.820
		-680		-680	-680
		14		14	14
		-17		-17	-17
	-2.097	-212		-212	-2.309
	-10	-11		-11	-21
			21	21	21
	2.067	241		241	2.308
	3.069	290		290	3.359
	-1.002	-49		-49	-1.051
	322	27		27	349
	-1.324	-76		-76	-1.400
-3.505	34.918	3.745	-527	3.218	38.136

34 Anhang

(1) Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung

Der Zwischenbericht zum 30. Juni 2013 wird nach den IFRS und den diesbezüglichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind.

Im vorliegenden Zwischenbericht werden – mit Ausnahme der in Textziffer 2 erläuterten Neuregelungen – dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2012 angewendet.

Dieser Zwischenbericht ist in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt worden und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss verkürzten Berichtsumfang. Für weitere Informationen – auch zum Risikomanagementsystem – verweisen wir auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012, der die Grundlage für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt.

(2) Neu angewendete Standards und Interpretationen

IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB den neuen Standard IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ (IFRS 13). Ziel des Standards ist es, den Begriff des „beizulegenden Zeitwerts“ zu definieren und Leitlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sowie Angabepflichten zu schaffen, die standardübergreifend anzuwenden sind. Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) wird im Standard als der Preis definiert, der beim Verkauf eines Vermögenswertes oder der Übertragung einer Schuld im Rahmen einer gewöhnlichen Transaktion zwischen unabhängigen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag gezahlt würde. Bei nicht finanziellen Vermögenswerten wird der beizulegende Zeitwert auf der Grundlage der bestmöglichen Nutzung („highest and best use“) des Vermögenswertes durch einen Marktteilnehmer ermittelt. IFRS 13 wurde durch die EU in europäisches Recht übernommen. Der Standard trat am 1. Januar 2013 in Kraft und wird prospektiv angewandt. Aus der Erstanwendung des IFRS 13 resultiert eine Reduzierung der Bilanzansätze für zum Fair Value bilanzierte Vermögenswerte und Schulden. Der Nettoeffekt betrug 12 Mio €.

Sammelstandard zu Änderungen verschiedener International Financial Reporting Standards

Im Rahmen des sogenannten „Annual Improvements Process“ überarbeitet das IASB bestehende Standards. Im Mai 2012 veröffentlichte das IASB zum vierten Mal einen entsprechenden Sammelstandard. Dieser enthält Änderungen an IFRS sowie den dazugehörigen Grundlagen für Schlussfolgerungen. Betroffen sind die Standards IFRS 1, IAS 1, IAS 16, IAS 32 und IAS 34. Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist. Die Übernahme des Sammelstandards durch die EU in europäisches Recht ist erfolgt. Für E.ON ergeben sich hieraus keine wesentlichen Änderungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“

Im Juni 2011 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ (IAS 1). Danach sind die einzelnen Komponenten des Other Comprehensive Income (OCI) zukünftig in der Gesamtergebnisrechnung dahin gehend zu untergliedern, ob in Zukunft ein erfolgswirksames Recycling erfolgt oder ob dies regelmäßig unterbleiben wird. Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, anzuwenden. Die Übernahme in europäisches Recht durch die EU ist erfolgt.

Änderungen zu IAS 12 „Ertragsteuern – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte“

Im Dezember 2010 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 12 „Ertragsteuern“ (IAS 12). Bei der Behandlung temporärer steuerlicher Differenzen im Zusammenhang mit als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien ist grundsätzlich davon auszugehen, dass die Umkehrung dieser Differenzen durch Veräußerung und nicht durch fortgeführte Nutzung erfolgt. Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Die Übernahme in europäisches Recht durch die EU ist erfolgt. Für E.ON ergeben sich aus der Änderung keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ E.ON wendet seit dem 1. Januar 2013 erstmalig die Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ an, die der IASB im Juni 2011 veröffentlichte (IAS 19 R). Die Übernahme in europäisches Recht durch die EU ist erfolgt. Der geänderte Standard hat folgende Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

Die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen und der Zinsaufwand auf die leistungsorientierten Versorgungsverbindlichkeiten werden durch ein einheitliches Netto-Zinsergebnis unter Zugrundelegung des Rechnungszinssatzes ersetzt. Das Netto-Zinsergebnis errechnet sich auf Basis der Netto-Pensionsverbindlichkeiten/-vermögenswerte, die sich aus den bestehenden leistungsorientierten Pensionsplänen ergeben. Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird grundsätzlich in voller Höhe unmittelbar in der Periode der zugrunde liegenden Planänderung erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste wurden bereits in der Vergangenheit vollständig

und periodengerecht im Eigenkapital (OCI) erfasst. Der Wegfall der Möglichkeit, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste über die Korridormethode beziehungsweise sofort erfolgswirksam zu erfassen, hat auf E.ON somit keine Auswirkung. Darüber hinaus werden zukünftig im Anhang zusätzliche Angaben, unter anderem zu den Eigenschaften der bestehenden Pensionspläne, den damit für das Unternehmen erkennbaren Risiken sowie den Auswirkungen der leistungsorientierten Pläne auf die künftigen Cashflows des Unternehmens, vorgeschrieben. Der geänderte Standard enthält ebenso eine Überarbeitung der Vorschriften für die Leistungen aus Anlass der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses.

Die Auswirkungen der Umstellung auf den IAS 19R auf die Konzernbilanz bzw. die Gewinn- und Verlustrechnung werden in den folgenden Tabellen dargestellt:

IAS 19R – Konzernbilanz						
in Mio €	31.12.2012			1.1.2012		
	vor	nach		vor	nach	
	Anpassung IAS 19R	Anpassung IAS 19R	Anpassung IAS 19R	Anpassung IAS 19R	Anpassung IAS 19R	Anpassung IAS 19R
Summe Aktiva	140.426	-	140.426	152.872	-10	152.862
Summe Rückstellungen und Verbindlichkeiten	101.607	-1	101.606	113.259	-34	113.225
<i>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>	4.890	55	4.945	3.245	55	3.300
<i>Sonstige Rückstellungen für Verpflichtungen im Personalbereich</i>	2.305	-53	2.252	2.258	-87	2.171
Summe Eigenkapital	38.819	1	38.820	39.613	24	39.637

IAS 19R – Gewinn- und Verlustrechnung			
in Mio €	1. Halbjahr 2012		
	vor	nach	
	Anpassung IAS 19R	Anpassung IAS 19R	Anpassung IAS 19R
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	4.131	-15	4.116
Finanzergebnis	-732	-3	-735
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-293	5	-288
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	3.106	-13	3.093
Konzernüberschuss	3.133	-13	3.120

36 Anhang

Änderungen zu IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ und zu IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
Im Dezember 2011 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 32 und zu IFRS 7. Künftig sollen Unternehmen Brutto- und Nettobeträge aus der Saldierung sowie Beträge für bestehende Saldierungsrechte, die nicht den bilanziellen Saldierungskriterien genügen, angeben. Zusätzlich dazu werden Inkonsistenzen in der Auslegung der bestehenden Vorschriften zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beseitigt. Die genannten Änderungen haben abweichende Erstanwendungszeitpunkte. Die Änderungen des IAS 32 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Die Änderungen des IFRS 7 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Die Übernahme in europäisches Recht durch die EU ist erfolgt. Aus der Erstanwendung der Änderungen des IAS 32 erwartet E.ON als Effekt aus der Umstellung auf einen Bruttoausweis eine Bilanzverlängerung in Höhe von 1,4 Mrd €.

(3) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

Konsolidierungskreis			Summe
	Inland	Ausland	
Konsolidierte Unternehmen zum 31. Dezember 2012	154	297	451
Zugänge	2	4	6
Abgänge/Verschmelzungen	25	14	39
Konsolidierte Unternehmen zum 30. Juni 2013	131	287	418

Zum 30. Juni 2013 wurden 66 Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet (31. Dezember 2012: 97).

(4) Unternehmenserwerbe, Veräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten

Abgangsgruppen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im Jahr 2013

Im Zuge der Umsetzung der Desinvestitionsstrategie wurden im ersten Halbjahr 2013 folgende Aktivitäten als Abgangsgruppen beziehungsweise als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte klassifiziert:

E.ON in Finnland

E.ON hat im Juni 2013 einen Vertrag zur Veräußerung ihrer finnischen Aktivitäten unterzeichnet. Der Kaufpreis beläuft sich auf 0,1 Mrd €. Die Transaktion soll im dritten Quartal 2013 vollzogen werden. Die Aktivitäten werden seit dem zweiten Quartal 2013 als Abgangsgruppe ausgewiesen. Die wesentlichen Vermögenswerte dieser in der regionalen Einheit Schweden geführten Abgangsgruppe sind das Sachanlagevermögen (0,1 Mrd €) und die Finanzanlagen (0,1 Mrd €). Die Passiva beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten (0,1 Mrd €).

E.ON Westfalen Weser

E.ON hat Ende Juni 2013 mit einem Konsortium aus kommunalen Anteilseignern einen Vertrag zur Veräußerung ihres 62,8-prozentigen Anteils an der E.ON Westfalen Weser AG bei einem Mittelzufluss von rund 0,4 Mrd € unterzeichnet und vollzogen. Im Zuge der Transaktion kauft E.ON die E.ON Westfalen Weser Vertrieb GmbH sowie weitere durch E.ON Westfalen Weser AG gehaltene Beteiligungen zurück. Wesentliche Buchwerte der von der regionalen Einheit Deutschland geführten Einheit betrafen das Sachanlagevermögen (0,8 Mrd €), Forderungen (0,3 Mrd €) sowie Rückstellungen und Verbindlichkeiten mit jeweils 0,3 Mrd €. Es entstand ein Abgangsverlust von rund 0,2 Mrd €.

E.ON Földgáz Trade / E.ON Földgáz Storage

E.ON hat mit dem ungarischen Energieunternehmen MVM Hungarian Electricity Ltd. im März 2013 einen Vertrag über die vollständige Veräußerung von E.ON Földgáz Trade und E.ON Földgáz Storage geschlossen. Der Kaufpreis beträgt 0,9 Mrd € inklusive der Übernahme von Schulden für beide Unternehmen von insgesamt 0,5 Mrd €. Auf die Einheiten sowie auf den zuzurechnenden Goodwill wurde im ersten Quartal 2013 ein Impairment in Höhe von 0,2 Mrd € erfasst. Die Transaktion soll im dritten Quartal 2013 vollzogen werden. Die von der globalen Einheit Globaler Handel geführten Einheiten weisen als wesentliche Vermögenswerte das immaterielle und Sachanlagevermögen (0,7 Mrd €) sowie das Umlaufvermögen (0,5 Mrd €) auf. Die Passiva beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten (0,2 Mrd €) und Rückstellungen (0,1 Mrd €).

E.ON Thüringer Energie

E.ON hat mit dem Kommunalen Energiezweckverband Thüringen (KET) Ende Dezember 2012 einen Vertrag zur Veräußerung eines 43-prozentigen Anteils an E.ON Thüringer Energie unterzeichnet. Die Transaktion hat ein Volumen von rund 0,9 Mrd €. Darin enthalten ist die Übernahme von Gesellschafterdarlehen in Höhe von rund 0,4 Mrd € durch den KET. Diese Transaktion wurde im März 2013 vollzogen. Der Verkauf des zunächst bei E.ON verbliebenen 10-prozentigen Anteils an E.ON Thüringer Energie wurde im zweiten Quartal 2013 wirksam. Insgesamt ergab sich ein Veräußerungsgewinn von 0,5 Mrd €. Die seit Ende 2012 als Abgangsgruppe ausgewiesene Beteiligung wurde in der regionalen Einheit Deutschland geführt. Wesentliche Buchwerte betrafen das Sachanlagevermögen (1,1 Mrd €), Finanzanlagen (0,2 Mrd €) sowie Rückstellungen und Verbindlichkeiten mit 0,2 Mrd € beziehungsweise 0,4 Mrd €.

Slovenský Plynárenský Priemysel (SPP)

E.ON hat im Januar 2013 mit dem tschechischen Energieunternehmen Energetický a Průmyslový Holding, Prag, Tschechien, einen Vertrag über die Veräußerung ihrer in der globalen Einheit Globaler Handel indirekt gehaltenen Beteiligung am slowakischen Energieunternehmen Slovenský Plynárenský Priemysel a.s. geschlossen. Der Kaufpreis für die 24,5-prozentige indirekte Beteiligung beträgt 1,2 Mrd € inklusive abschließender Kaufpreisanpassungen. Die Beteiligung mit einem Buchwert von 1,2 Mrd € war bereits zum 31. Dezember 2012 als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert auszuweisen, da bereits Ende 2012 die kommerzielle Einigung im Wesentlichen vorlag. Der zuzurechnende Goodwill in Höhe von rund 0,2 Mrd € wurde in 2012 voll wertberichtigt. Im Berichtsjahr 2012 wurden insgesamt Wertberichtigungen auf die Beteiligung von 0,5 Mrd € erfasst. Mit Vollzug der Transaktion im Januar 2013 waren im Other Comprehensive Income erfasste Beträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von 0,3 Mrd € ergebniserhöhend zu realisieren.

E.ON Energy from Waste

Im Dezember 2012 hat E.ON Verträge zur Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens mit EQT Infrastructure II, einem zum schwedischen Investmentfonds EQT gehörenden Infrastrukturfonds, unterzeichnet. Das Joint Venture, an dem EQT Infrastructure II zu 51 Prozent und E.ON zu 49 Prozent beteiligt ist, hat 100 Prozent der Anteile von E.ON an E.ON Energy from Waste, Helmstedt, übernommen. Die Energy from Waste-Gruppe wurde von der regionalen Einheit Deutschland seit Ende 2012 als Abgangsgruppe geführt. Das Sachanlagevermögen stellte mit einem Buchwert von rund 0,9 Mrd € den wesentlichen Teil der bilanzierten Vermögenswerte dar. Weitere

Vermögenswerte und Schulden betrafen das Umlaufvermögen (0,3 Mrd €), Rückstellungen (0,2 Mrd €), Verbindlichkeiten (0,2 Mrd €) sowie passive latente Steuern (0,1 Mrd €). Die Transaktion wurde im März 2013 vollzogen.

E.ON Wasserkraft

E.ON und die österreichische Verbund AG, Wien, Österreich, haben Anfang Dezember 2012 Verträge über einen weitreichenden Tausch von Beteiligungen unterzeichnet. E.ON übernimmt damit die bisher von Verbund gehaltene Beteiligung an Enerjisa Enerji A.Ş. (Enerjisa), Istanbul, Türkei, und damit Stromerzeugungskapazitäten und -projekte sowie Stromverteilung in der Türkei. Damit einhergehend wurden Finanzierungszusagen für Investitionsprojekte in Höhe von rund 0,5 Mrd € begeben. Im Gegenzug gibt E.ON Anteile an bayerischen Wasserkraftwerken an Verbund ab. Verbund wird alleiniger Eigentümer dieser bayerischen Wasserkraftkapazitäten, hauptsächlich am Inn, an denen das Unternehmen überwiegend bereits zur Hälfte beteiligt ist. Verbund übernimmt im Wesentlichen die E.ON-Anteile an Österreichisch-Bayerische Wasserkraft AG, Donaukraftwerk Jochenstein AG, Grenzkraftwerke GmbH sowie die Laufwasserkraftwerke Nussdorf, Ering-Frauenstein und Egglfing-Obernberg am Inn sowie Bezugsrechte an der Wasserkraftwerksgruppe Zemm-Ziller. Die den jeweiligen Beteiligungen und Kraftwerken zuzurechnende Erzeugungsleistung beträgt 351 MW. Als relevante Bilanzposten der in der globalen Einheit Erneuerbare Energien geführten Abgangsgruppe sind das Sach- und Finanzanlagevermögen (0,1 Mrd €) sowie die sonstigen Aktiva (0,2 Mrd €) zu nennen. Der Ausweis als Abgangsgruppe erfolgt seit Ende 2012. Die Transaktion wurde Ende April 2013 mit einem Veräußerungsgewinn von rund 1,0 Mrd € vollzogen.

Beteiligung der E.ON Czech (JMP)

E.ON hat die Minderheitsbeteiligung Jihomoravská plynárenská, a.s. (JMP), Brno, Tschechien, verkauft. Der Kaufpreis beträgt rund 0,2 Mrd €. Die Beteiligung wurde zum 31. Dezember 2012 in der regionalen Einheit Tschechien als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert ausgewiesen und hat einen Buchwert von rund 0,2 Mrd €. Der Vollzug der Transaktion ist im Januar 2013 mit einem geringfügigen Abgangsergebnis erfolgt.

Windpark London Array

Aufgrund regulatorischer Vorgaben sind die Betreiber des britischen Windparks London Array verpflichtet, Komponenten des Netzanschlusses des von der globalen Einheit Erneuerbare Energien geführten britischen Windparks London Array an die Regulierungsbehörde abzugeben. E.ON sind 30 Prozent des Windparks zuzurechnen, die von der globalen Einheit Erneuerbare Energien geführt werden. Der Buchwert des Sachanlagevermögens beläuft sich auf rund 0,1 Mrd €. Als Kompensation erhält E.ON einen Betrag in vergleichbarer Größenordnung. Die Abgabe erfolgt voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2013.

38 Anhang

Veräußerung von Windparks

In Umsetzung der Strategie „Less Capital, More Value“ wurden im Oktober 2012 Verträge zur Veräußerung von jeweils 50 Prozent der Anteile an drei Windparks in Nordamerika unterzeichnet. Die Mittelzuflüsse beliefen sich auf 0,5 Mrd US-\$. Die Windparks werden von der globalen Einheit Erneuerbare Energien geführt. Die Transaktion wurde im März 2013 mit einem geringfügigen Veräußerungsgewinn vollzogen. Die Windparks wurden seit dem vierten Quartal 2012 als Abgangsgruppen ausgewiesen. Die relevanten Bilanzposten betrafen das Sachanlagevermögen (0,4 Mrd €), wesentliche Passiva lagen nicht vor.

Abgangsgruppen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im Jahr 2012

Im Zuge der Umsetzung der Desinvestitionsstrategie wurden in 2012 folgende Aktivitäten als Abgangsgruppen beziehungsweise zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte klassifiziert:

Horizon

E.ON hat im Oktober 2012 einen Vertrag über den Verkauf ihrer Anteile an Horizon Nuclear Power Limited, Gloucester, Großbritannien, an den japanischen Industriekonzern Hitachi unterzeichnet. Der Kaufpreis für den 50-prozentigen Anteil von E.ON betrug rund 0,4 Mrd €. Die Beteiligung wurde als Joint Venture von der regionalen Einheit Großbritannien geführt und wies zum 30. September 2012 einen Buchwert von rund 0,3 Mrd € auf. Die Transaktion wurde im November 2012 vollzogen.

Open Grid Europe

E.ON hat die Anteile an der Gastransportgesellschaft Open Grid Europe GmbH, Essen, im Juli 2012 an ein Konsortium von Infrastrukturinvestoren veräußert. Der Kaufpreis liegt bei rund 3,2 Mrd € und beinhaltet die Übernahme von Pensionsverpflichtungen und bestimmten Vermögenswerten. Aufgrund des Verhandlungsstandes wurden die Aktivitäten bereits im Mai 2012 als Abgangsgruppe ausgewiesen. Die in der globalen Einheit Optimierung & Handel geführte Gesellschaft wies zum Abgangszeitpunkt ein Netto-Vermögen von rund 3,2 Mrd € auf. Die wesentlichen Bilanzposten betreffen das immaterielle Vermögen und Sachanlagevermögen (3,1 Mrd €), Finanzanlagevermögen (0,5 Mrd €), Umlaufvermögen (0,7 Mrd €), passive latente Steuern (0,6 Mrd €) und übrige Passiva (0,5 Mrd €). Aus der Veräußerung resultierte ein geringfügiger Abgangsgewinn vor Steuern.

E.ON Bulgaria

E.ON hat im Dezember 2011 mit dem tschechischen Unternehmen ENERGO-PRO einen Vertrag zur Veräußerung ihrer 100-prozentigen Tochtergesellschaft E.ON Bulgaria unterzeichnet. Der Kaufpreis beträgt rund 0,1 Mrd €. Die wesentlichen Vermögenswerte betreffen mit 0,2 Mrd € das Sachanlage- sowie

mit 0,1 Mrd € das Umlaufvermögen. Rückstellungen und Verbindlichkeiten betragen in Summe 0,1 Mrd €. Durch die Vereinbarung des Kaufpreises war im Dezember 2011 die Erfassung von Impairments auf den Goodwill beziehungsweise das Anlagevermögen in Höhe von insgesamt rund 0,1 Mrd € erforderlich. Der Vollzug der Transaktion erfolgte Ende Juni 2012.

HSE

Infolge der Abgabe der Thüga-Gruppe konnte im Laufe des dritten Quartals 2010 ein konkreter Verhandlungsstand über die Abgabe der in der globalen Einheit Gas bilanzierten 40-prozentigen Beteiligung an der HEAG Südthüringische Energie AG, Darmstadt, erreicht werden. Die Beteiligung wurde dementsprechend Ende August 2010 in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert. Der Buchwert der Beteiligung belief sich ebenso wie der Kaufpreis auf rund 0,3 Mrd €. Der Kaufvertrag wurde im Februar 2012 unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion erfolgte Ende Juni 2012.

Interconnector

Im Rahmen von Portfolio-Optimierungen wurde auch die 15,09-Prozent-Beteiligung an der Interconnector (UK) Ltd., London, Großbritannien, veräußert. Entsprechend dem Verhandlungsstand wurde die Beteiligung zum 30. Juni 2012 als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert ausgewiesen. Die bei der globalen Einheit Optimierung & Handel bilanzierte Beteiligung wurde mit Wirksamkeit zum September 2012 mit einem geringfügigen Abgangserfolg veräußert.

Grundstück Brienner Straße, München

Im Zuge des Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramms E.ON 2.0 und der damit verbundenen Schließung des Standortes der E.ON Energie AG in München wurde das Grundstück Brienner Straße im vierten Quartal 2012 mit einem geringfügigen Abgangsergebnis verkauft. Zum 30. September 2012 erfolgte daher der Ausweis des betreffenden Grundstücks (0,1 Mrd €) als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert.

(5) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand gemäß IFRS im E.ON-Konzern betrug im ersten Halbjahr 2013 insgesamt 16 Mio € (erstes Halbjahr 2012: 17 Mio €).

(6) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzergebnis				
in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2013	2012	2013	2012
Erträge aus Beteiligungen	51	47	54	61
Wertminderungen/Zuschreibungen auf sonstige Finanzanlagen	-9	-25	-38	-27
Beteiligungsergebnis	42	22	16	34
Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge	123	386	266	565
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-557	-648	-1.160	-1.334
Zinsergebnis	-434	-262	-894	-769
Finanzergebnis	-392	-240	-878	-735

(7) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (EPS) errechnet sich wie folgt:

Ergebnis je Aktie				
in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2013	2012	2013	2012
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	1.026	1.250	3.359	3.093
Abzüglich Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-107	-70	-290	-227
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)	919	1.180	3.069	2.866
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-	-	27
Konzernüberschuss der Gesellschafter der E.ON SE	919	1.180	3.069	2.893
in €				
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)				
aus fortgeführten Aktivitäten	0,48	0,62	1,61	1,51
aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0,00	0,00	0,00	0,01
aus Konzernüberschuss	0,48	0,62	1,61	1,52
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück	1.907	1.905	1.907	1.905

Die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht der Ermittlung des Basis-Ergebnisses je Aktie, da die E.ON SE keine potenziell verwässernden Stammaktien ausgegeben hat.

40 Anhang

(8) At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen		
in Mio €	30.6.2013	31.12.2012
At equity bewertete Unternehmen	6.372	4.067
Beteiligungen	1.690	1.612
Langfristige Wertpapiere	4.268	4.746
Summe	12.330	10.425

Der Anstieg der at Equity bewerteten Unternehmen ist im Wesentlichen auf den Erwerb von Enerjisa sowie auf die Anteilsaufstockung an MPX Energia S.A., Rio de Janeiro, Brasilien, zurückzuführen.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen in Höhe von -8 Mio € (erstes Halbjahr 2012: 501 Mio €) enthält Impairments in Höhe von 159 Mio €.

(9) Eigene Anteile

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2012 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 2. Mai 2017 eigene Aktien zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Der Vorstand wurde auf der oben genannten Hauptversammlung ermächtigt, eigene Aktien einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Gesamtzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 30. Juni 2013 betrug 1.906.750.722 (31. Dezember 2012: 1.906.750.395).

Im Bestand der E.ON SE sowie einer Tochtergesellschaft befanden sich zum 30. Juni 2013 94.249.278 eigene Aktien (31. Dezember 2012: 94.249.605) mit einem Konzernbuchwert von 3.505 Mio € (entsprechend 4,71 Prozent beziehungsweise einem rechnerischen Anteil von 94.249.278 € des Grundkapitals).

(10) Gezahlte Dividenden

Die Hauptversammlung beschloss am 3. Mai 2013, eine Dividende von 1,10 € (2012: 1,00 €) je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Dies entspricht einer gezahlten Dividendensumme von 2.097 Mio € (2012: 1.905 Mio €).

(11) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich gegenüber dem Jahresende 2012 um 1.064 Mio € verringert. Ursache hierfür waren vor allem Arbeitgeberbeiträge in das Planvermögen sowie saldierte versicherungsmathematische Gewinne, die vor allem aus dem Anstieg der Rechnungszinssätze im Inland und Großbritannien resultieren. Zuführungen aufgrund des periodenbezogenen Netto-Pensionsaufwandes, Netto-Pensionszahlungen und Reduzierungen der Pensionsrückstellungen durch Veräußerungen von Konzerngesellschaften glichen sich weitgehend aus.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden in Deutschland und Großbritannien die nachfolgenden Zinssätze zu Grunde gelegt:

Rechnungszinssätze		
in %	30.6.2013	31.12.2012
Deutschland	3,70	3,40
Großbritannien	4,90	4,40

Der bilanzierte Betrag der Pensionsverpflichtungen, der sich als Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen und dem Fair Value des Planvermögens ergibt, stellt sich wie folgt dar:

Bilanzierter Betrag		
in Mio €	30.6.2013	31.12.2012
Anwartschaftsbarwert aller leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen	15.542	16.824
Fair Value des Planvermögens	-11.666	-11.881
Bilanzierter Betrag	3.876	4.943
<i>ausgewiesen als betriebliche Forderungen</i>	-5	-2
<i>ausgewiesen als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>	3.881	4.945

Die Zusammensetzung des Gesamtaufwands der leistungsorientierten Versorgungszusagen, der sich in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie den betrieblichen Forderungen widerspiegelt, ist in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Gesamtaufwand der leistungsorientierten Versorgungszusagen				
in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2013	2012	2013	2012
Dienstzeitaufwand für die im Berichtszeitraum hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (Employer service cost)	68	62	134	121
Nettozinsaufwand auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen (Net interest on the net defined benefit liability)	38	34	76	69
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (Past service cost)	4	7	35	7
Summe	110	103	245	197

(12) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Bewertung von Finanzinstrumenten

Basis für die Bewertung von Finanzinstrumenten ist die Fair-Value-Ermittlung. Der Fair Value derivativer Finanzinstrumente ist abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Marktfaktoren. Die jeweiligen Fair Values werden in regelmäßigen Abständen ermittelt und überwacht. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte Fair Value ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten an einen Dritten veräußern kann. Die Fair Values der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten inklusive eines Kreditrisikoaufschlages ermittelt. Das Kreditrisiko des Vertragspartners wird mittels eines Credit Value Adjustments erfasst. Durch die Erstanwendung von IFRS 13 ergab sich hieraus im ersten Halbjahr 2013 bei den Derivaten ein Ertrag in Höhe von 12 Mio €.

Die derivativen Finanzinstrumente sind Gegenstand marktüblicher Aufrechnungsvereinbarungen. Mit Banken existieren Master Netting Agreements, die auf Basis von ISDA (International Swaps and Derivatives Association) Vereinbarungen durch entsprechende Schedules konkretisiert werden. Geschäfte, die im Rahmen der Commodity-Transaktionen abgeschlossen

werden, unterliegen grundsätzlich EFET-Vereinbarungen (European Federation of Energy Traders). Die oben genannten Netting-Vereinbarungen gehen in die Ermittlung der Fair Values der Finanzinstrumente ein. Die auf Portfoliobasis kalkulierten Kreditrisiken werden hier berücksichtigt.

Die Fair-Value-Ermittlung für einzelne Vermögenswerte erfolgt bei marktgängigen Wertpapieren durch Heranziehung veröffentlichter Börsen- oder Marktpreise zum Erwerbszeitpunkt. Kann auf Börsen- oder Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, werden die Fair Values auf Basis der verlässlichsten verfügbaren Informationen ermittelt, die auf Marktpreisen für vergleichbare Vermögenswerte oder auf geeigneten Bewertungsverfahren beruhen. E.ON bestimmt in diesen Fällen den Fair Value mittels der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis der erwarteten künftigen Cashflows und der gewichteten Kapitalkosten. Grundsätzlich folgen zur Bestimmung der Cashflows neben der Berücksichtigung der drei Planjahre der Mittelfristplanung zwei zusätzliche Detailplanungsjahre, die unter Verwendung einer aus Branchen- und Unternehmensdaten abgeleiteten Wachstumsrate über die Nutzungsdauer des Vermögenswertes fortgeschrieben werden. Der Abzinsungssatz berücksichtigt die speziellen Risiken der erworbenen Aktivitäten.

42 Anhang

Ausweis der Finanzinstrumente

In nachfolgender Tabelle sind die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bilanziert werden, nach ihren Bewertungsquellen dargestellt:

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 30. Juni 2013			
in Mio €	Summe Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Anhand von Börsenkursen ermittelt	Von Marktwerten abgeleitet
Vermögenswerte			
Beteiligungen	1.690	149	280
Derivate	8.236	2.948	4.976
Wertpapiere und Festgeldanlagen	7.778	6.943	835
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.442	2.442	-
Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	441	441	-
Verbindlichkeiten			
Derivate	8.796	3.665	5.053

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2012			
in Mio €	Summe Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Anhand von Börsenkursen ermittelt	Von Marktwerten abgeleitet
Vermögenswerte			
Beteiligungen	1.612	154	207
Derivate	6.433	1.221	5.008
Wertpapiere und Festgeldanlagen	8.027	7.217	810
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.816	2.781	35
Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	449	449	-
Verbindlichkeiten			
Derivate	7.306	2.594	4.605

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren Fair Value durch Bewertungsmethoden (Level 3) ermittelt wird, werden auf der Seite 43 in der Tabelle „Herleitung Fair Value Stufe 3 (durch Bewertungsmethoden ermittelt)“ dargestellt.

Für die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gelten aufgrund der kurzen Restlaufzeit die Buchwerte als realistische Schätzungen der Fair Values. Ebenso wird der Fair Value von Commercial Paper und Geldaufnahmen im Rahmen kurzfristiger Kreditfazilitäten sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wegen der kurzen Laufzeiten in Höhe des Buchwertes angesetzt. Der Fair Value der Anleihen beträgt zum 30. Juni 2013 24.515 Mio € (31. Dezember 2012: 25.274 Mio €). Der Buchwert der Anleihen beträgt zum 30. Juni 2013 18.242 Mio € (31. Dezember 2012: 20.634 Mio €). Der beizulegende Zeitwert der übrigen Finanzinstrumente entspricht

weitestgehend dem Buchwert. Es gab keine wesentlichen Umgliederungen zwischen den Bewertungsleveln im zweiten Quartal 2013. E.ON prüft zum Ende jeder Berichtsperiode, ob es einen Anlass zu einer Umgruppierung in oder aus einem Bewertungslevel gibt. Durch die Anwendung neuer Bewertungsmethoden wurden im ersten Halbjahr 2013 zusätzliche Beteiligungen in Höhe von 48 Mio € in der Fair Value Stufe 3 ausgewiesen. Die Überleitung der durch Bewertungsmethoden ermittelten Fair Values für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Herleitung Fair Value Stufe 3 (durch Bewertungsmethoden ermittelt)									
in Mio €	Stand zum 1. Januar 2013	Käufe (inklusive Zugängen)	Verkäufe (inklusive Abgängen)	Abwicklung	Gewinne/Verluste in der GuV	Umgliederungen		Gewinne/Verluste im OCI	Stand zum 30. Juni 2013
						in Stufe 3	aus Stufe 3		
Beteiligungen	1.251	85	-88	-	-12	48	-	-23	1.261
Derivative Finanzinstrumente	97	1	-	130	6	-	-	-	234
Summe	1.348	86	-88	130	-6	48	0	-23	1.495

Zu Jahresbeginn war ein Aufwand von 38 Mio € aus der Zugangsbewertung von Derivaten abgegrenzt. Nach Realisierungen in Höhe von 2 Mio € ergab sich zum Quartalsende ein verbleibender abgegrenzter Aufwand von 40 Mio €, der gemäß der Vertragserfüllung in den Folgeperioden aufgelöst wird.

Bestimmte langfristige Energiekontrakte werden, sofern Marktpreise fehlen, anhand von auf internen Fundamentaldaten beruhenden Bewertungsmodellen bewertet. Eine hypothetische Änderung der internen Bewertungsparameter zum Bilanzstichtag um ±10 Prozent würde zu einer theoretischen Minderung der Marktwerte um 41 Mio € beziehungsweise zu einem Anstieg um 65 Mio € führen.

Kreditrisiko

Soweit möglich, werden im Rahmen des Kreditrisikomanagements mit Geschäftspartnern Sicherheiten zur Minderung des Kreditrisikos verhandelt. Als Sicherheiten werden Garantien der jeweiligen Mutterunternehmen oder der Nachweis von Gewinnabführungsverträgen in Verbindung mit Patronatsklärungen (Letter of Awareness) akzeptiert. Darüber hinaus werden in geringerem Umfang Bankgarantien beziehungsweise Bürgschaften und die Hinterlegung von Barmitteln und Wertpapieren als Sicherheiten zur Reduzierung des Kreditrisikos eingefordert. Im Rahmen der Risikosteuerung wurden Sicherheiten in Höhe von 6.456 Mio € akzeptiert. Derivative Transaktionen werden im Allgemeinen auf der Grundlage von Standardverträgen durchgeführt, bei denen eine Aufrechnung

(Netting) aller offenen Transaktionen mit den Geschäftspartnern möglich ist. Für die Zins- und Währungsderivate im Bankbereich wird diese Aufrechnungsmöglichkeit bilanziell nachvollzogen. Zur weiteren Reduzierung des Kreditrisikos werden mit ausgewählten Geschäftspartnern bilaterale Margining-Vereinbarungen getroffen. Das aus bilateralen Margining-Vereinbarungen und Börsenclearing resultierende Verschuldungs- und Liquiditätsrisiko wird limitiert. Bei mit Börsen abgeschlossenen Termin- und Optionskontrakten sowie bei börsengehandelten emissionsrechtbezogenen Derivaten bestehen zum Bilanzstichtag keine Kreditrisiken. Für die übrigen Finanzinstrumente entspricht das maximale Ausfallrisiko ihren Buchwerten.

(13) Segmentinformationen

Der von der Konzernleitung in Düsseldorf geführte E.ON-Konzern (E.ON oder Konzern) ist in globale und regionale Einheiten gegliedert, die entsprechend dem International Financial Reporting Standard (IFRS) 8 „Geschäftssegmente“ (IFRS 8) berichtet werden. Anfang des Jahres 2013 wurde das bisherige Segment Optimierung & Handel in Globaler Handel umbenannt. Darüber hinaus wurden in geringfügigem Umfang einzelne Gesellschaften aus der regionalen Einheit Deutschland im Wesentlichen in die globale Einheit Erneuerbare Energien umgegliedert. Die entsprechenden Vorjahresvergleichszahlen wurden angepasst.

44 Anhang

Die globalen Einheiten

Die globalen Einheiten werden nach IFRS 8 einzeln berichtet.

Erzeugung

In der globalen Einheit Erzeugung sind alle konventionellen, das heißt alle fossilen und nuklearen Erzeugungskapazitäten innerhalb Europas gebündelt. Sie werden länderübergreifend gesteuert und optimiert.

Erneuerbare Energien

Die weltweiten Aktivitäten in den Bereichen Klimaschutz und Erneuerbare Energien werden auch global gesteuert. Der Fokus dieser Einheit liegt auf dem weiteren Ausbau der führenden Position von E.ON in diesem Wachstumsmarkt.

Globaler Handel

Die globale Einheit Globaler Handel ist das Bindeglied zwischen E.ON und den weltweiten Energiehandelsmärkten und kauft beziehungsweise verkauft Strom, Gas, Flüssiggas (LNG), Öl, Kohle, Frachtkontingente, Biomasse und Emissionszertifikate. Sie steuert und entwickelt zudem Assets auf verschiedenen Ebenen der Wertschöpfungskette des Gasmarktes.

Exploration & Produktion

Das Explorations- und Produktionsgeschäft von E.ON ist ein Segment, das in den vier Fokusregionen britische und norwegische Nordsee, Russland und Nordafrika aktiv ist.

Segmentinformationen nach Bereichen

1. Halbjahr in Mio €	Erzeugung		Erneuerbare Energien		Globaler Handel	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Außenumsatz	1.271	1.509	415	448	29.491	29.822
Innenumsatz	4.161	4.716	878	802	17.953	18.843
Umsatzerlöse	5.432	6.225	1.293	1.250	47.444	48.665
EBITDA¹⁾ <i>darin Equity-Ergebnis²⁾</i>	915 11	1.161 8	793 8	690 8	714 64	1.805 338
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	1.368	1.843	826	581	-426	725
Investitionen	288	485	396	731	80	199

1) bereinigt um außergewöhnliche Effekte

2) Wertminderungen und Wertaufholungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen werden nach IFRS im Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst, diese Effekte sind nicht Bestandteil des EBITDA.

Segmentinformationen nach Bereichen – Darstellung Weitere EU-Länder

1. Halbjahr in Mio €	Großbritannien		Schweden		Tschechien	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Außenumsatz	5.218	4.976	1.459	1.388	1.484	1.498
Innenumsatz	41	-	86	103	72	92
Umsatzerlöse	5.259	4.976	1.545	1.491	1.556	1.590
EBITDA¹⁾ <i>darin Equity-Ergebnis²⁾</i>	309 -	297 -	451 11	390 7	293 3	252 16
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	-99	-62	456	315	219	241
Investitionen	41	52	162	132	58	51

1) bereinigt um außergewöhnliche Effekte

2) Wertminderungen und Wertaufholungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen werden nach IFRS im Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst, diese Effekte sind nicht Bestandteil des EBITDA.

Die regionalen Einheiten

Das Verteilungs- und Vertriebsgeschäft von E.ON in Europa wird von insgesamt elf regionalen Einheiten operativ gesteuert.

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die regionalen Einheiten Deutschland, Großbritannien, Schweden, Tschechien und Ungarn separat ausgewiesen. Sofern Einheiten nicht separat ausgewiesen werden, sind sie als übrige regionale Einheiten summarisch zusammengefasst. Dazu zählen Italien, Spanien, Frankreich, die Niederlande, die Slowakei, Rumänien und bis Ende Juni 2012 Bulgarien (zur Einheit Bulgarien siehe auch Textziffer 4).

Außerhalb Europas wird unser Stromerzeugungsgeschäft in Russland als Fokusregion dargestellt.

Seit Anfang des Jahres 2013 werden die Aktivitäten in Brasilien sowie die im zweiten Quartal 2013 erworbenen Aktivitäten in der Türkei im operativen Segment „Weitere Nicht-EU-Länder“ ausgewiesen. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Konzernleitung/Konsolidierung beinhaltet die E.ON SE selbst, die direkt von der E.ON SE geführten Beteiligungen sowie die auf Konzernebene durchzuführenden Konsolidierungen.

Zur internen Steuerung und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Geschäfts dient bei E.ON seit dem 1. Januar 2011 das EBITDA, ein um außergewöhnliche Effekte bereinigtes Ergebnis vor planmäßigen Abschreibungen, Wertaufholungen und Impairments sowie Zinsen und Steuern. Zu den Bereinigungen zählen Netto-Buchgewinne, Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement sowie das sonstige nicht operative Ergebnis. Erträge aus der Vereinnahmung von passivierten Investitionszuschüssen werden innerhalb des EBITDA ausgewiesen.

Exploration & Produktion		Deutschland		Weitere EU-Länder		Nicht-EU-Länder		Konzernleitung/ Konsolidierung		E.ON-Konzern	
2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
757	656	19.604	19.890	12.071	12.112	945	887	89	78	64.643	65.402
182	110	508	661	490	554	-	-	-24.172	-25.686	0	0
939	766	20.112	20.551	12.561	12.666	945	887	-24.083	-25.608	64.643	65.402
461	337	1.402	1.221	1.361	1.303	314	350	-265	-171	5.695	6.696
20	34	44	40	38	54	-37	-	-	1	148	483
418	419	2.173	979	887	917	351	328	-424	-592	5.173	5.200
245	255	452	297	353	367	2.670	396	45	-10	4.529	2.720

Ungarn		Übrige regionale Einheiten		Weitere EU-Länder	
2013	2012	2013	2012	2013	2012
933	964	2.977	3.286	12.071	12.112
14	31	277	328	490	554
947	995	3.254	3.614	12.561	12.666
76	93	232	271	1.361	1.303
-	-	24	31	38	54
43	75	268	348	887	917
29	58	63	74	353	367

46 Anhang

Segmentinformationen nach Bereichen – Darstellung Nicht-EU-Länder						
1. Halbjahr in Mio €	Russland		Weitere Nicht-EU-Länder		Nicht-EU-Länder	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Außenumsatz	945	887	-	-	945	887
Innenumsatz	-	-	-	-	0	0
Umsatzerlöse	945	887	0	0	945	887
EBITDA¹⁾	355	350	-41	-	314	350
<i>darin Equity-Ergebnis²⁾</i>	-	-	-37	-	-37	0
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	368	328	-17	-	351	328
Investitionen	145	123	2.525	273	2.670	396

1) bereinigt um außergewöhnliche Effekte
2) Wertminderungen und Wertaufholungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen werden nach IFRS im Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst, diese Effekte sind nicht Bestandteil des EBITDA.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom operativen Cashflow vor Zinsen und Steuern zum operativen Cashflow:

Operativer Cashflow			
1. Halbjahr in Mio €	2013	2012	Diffe- renz
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	5.173	5.200	-27
Zinszahlungen	-511	-609	98
Ertragsteuerzahlungen	-582	-2.112	1.530
Operativer Cashflow	4.080	2.479	1.601

Die Verminderung der Ertragsteuerzahlungen beruht im Wesentlichen auf der Zahlung anrechenbarer Kapitalertragsteuern in Höhe von rund 1,6 Mrd € im ersten Quartal 2012. Die Rückerstattung erfolgte im dritten Quartal 2012.

Bei den ausgewiesenen Investitionen handelt es sich um die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Auszahlungen für Investitionen.

Zur Ermittlung des wirtschaftlichen Zinsergebnisses wird das Zinsergebnis gemäß Gewinn- und Verlustrechnung nach wirtschaftlichen Kriterien abgegrenzt und um außergewöhnliche Effekte, das heißt um neutrale Zinsanteile, bereinigt. Bei den Netto-Buchgewinnen handelt es sich um einen Saldo aus Buchgewinnen und -verlusten aus Desinvestitionen, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten sind. Bei den Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement handelt es sich um außergewöhnliche Aufwendungen mit einmaligem Charakter. Im sonstigen nicht operativen Ergebnis werden sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge mit einmaligem beziehungsweise seltenem Charakter zusammengefasst. Je nach Einzelfall können hier unterschiedliche Posten der Gewinn- und Verlustrechnung betroffen sein. So sind zum Beispiel Effekte aus der Marktbewertung von Derivaten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen sowie Wertminderungen auf Sachanlagen in den Abschreibungen enthalten. Durch die vorgenommenen Anpassungen können die in der Segmentberichterstattung ausgewiesenen Erfolgspositionen von den gemäß IFRS definierten Kennzahlen abweichen.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung unseres EBITDA auf den Konzernüberschuss nach IFRS:

Konzernüberschuss		
1. Halbjahr		
in Mio €	2013	2012
EBITDA¹⁾	5.695	6.696
Planmäßige Abschreibung	-1.703	-1.778
Impairments (-)/Wertaufholungen (+) ²⁾	-25	-54
EBIT¹⁾	3.967	4.864
Wirtschaftliches Zinsergebnis	-890	-725
Netto-Buchgewinne/-verluste	1.832	67
Aufwendungen für Restrukturierung/ Kostenmanagement	-213	-144
Sonstiges nicht operatives Ergebnis	-517	-681
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	4.179	3.381
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-820	-288
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	3.359	3.093
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	27
Konzernüberschuss	3.359	3.120
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	<i>3.069</i>	<i>2.893</i>
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	<i>290</i>	<i>227</i>

1) bereinigt um außergewöhnliche Effekte
2) Impairments weichen aufgrund von Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen sowie aufgrund von im neutralen Ergebnis erfassten Impairments von den nach IFRS ausgewiesenen Beträgen ab.

Im Berichtszeitraum sind im sonstigen nicht operativen Ergebnis Impairments in Höhe von 0,4 Mrd € enthalten. Davon entfallen im Wesentlichen auf die Einheit Erneuerbare Energien rund 0,1 Mrd €.

Eine weitere Erläuterung der Überleitung unseres EBITDA zum Konzernüberschuss erfolgt auf Seite 19 im Zwischenlagebericht.

(14) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

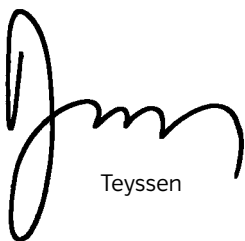
Im Juli 2013 wurde im Bundesrat dem Beschluss des Bundestages über das Standortauswahlgesetz zugestimmt. E.ON erfasst daher die Auswirkungen des Gesetzes im dritten Quartal 2013. In diesem Zusammenhang erfolgt derzeit auch eine Gesamtbeurteilung der Kernenergie-Aktivitäten in Deutschland. Insgesamt sehen wir derzeit sowohl eine einmalige Ergebnisbelastung im dritten Quartal 2013 als auch eine Belastung des nachhaltigen Konzernüberschusses in den Folgejahren auf geringem Niveau.

48 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Düsseldorf, den 11. August 2013

Der Vorstand



Teyssen




Birnbaum



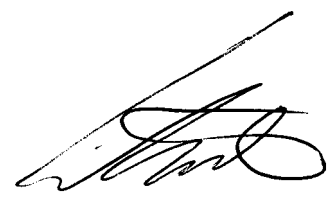
Kildahl



Reutersberg



Schenck



Winkel

Finanzkalender

13. November 2013	Zwischenbericht Januar - September 2013
12. März 2014	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2013
30. April 2014	Hauptversammlung 2014
2. Mai 2014	Dividendenzahlung
13. Mai 2014	Zwischenbericht Januar - März 2014
13. August 2014	Zwischenbericht Januar - Juni 2014
12. November 2014	Zwischenbericht Januar - September 2014

Weitere Informationen E.ON SE
E.ON-Platz 1
40479 Düsseldorf

T 02 11-45 79-0
F 02 11-45 79-5 01
info@eon.com
www.eon.com

Für Journalisten
T 02 11-45 79-4 53
presse@eon.com

Für Analysten und Aktionäre
T 02 11-45 79-3 45
investorrelations@eon.com

Für Anleiheinvestoren
T 02 11-45 79-5 63
creditorrelations@eon.com

Dieser Zwischenbericht enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des E.ON-Konzerns und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die E.ON SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

